



hielten der Holländermüller Heinrich Wagner aus Dresden, 2 Jahre, der Fleischer August Heinrich aus Wendischbora bei Rosien, 2 Jahre, der Holzlehrer Ernst Zeit aus Löbau, 32 Jahre und die Tochterin Anna Schäfer, 31 Jahre ebenfalls in Arbeit. Leider mußte die älteste Arbeiterin, die ledige Schäferth, 37 Jahre beschäftigt, im Alter Formhüterin in der Witte getrieben werden.

Eine ganz verdienstliche Auszeichnung durch Verleihung der goldenen Carolamedaille wurde am Geburtstage ihrer Majestät der Königin Hermine Kommerzienrath Hoffmann zu Thell, Lenzen mit in jüngster Zeit eine zärtliche Thätigkeit als Direktorin Mitglied des Albertvereins verdient. Es ist die dritte goldene Medaille, welche verliehen worden ist. Am Stiftungstage verließ die Königin die Hofkasse der Königin und Hermine Hoffmann zu Thell, Dr. Raundorf. — Der Vertreter des Albertvereins zu Löbau, Frau Oberförsterin Johanna n. Schäfer und der hervorragende Vorsteherin, Frau Seminardirektorin Maria F. Klae in Löbau wird die Carolamedaille verliehen. Die goldene Carolamedaille wurde noch neuer verdienten der Vorsteherin des Albertvereins Lödenburg, Frau Antonia von Aichholz aus Nordholtz amtieratt den bisher geschaffenen überlieferten Medaille; die silberne Carolamedaille erhielt die Vorsteherin des Albertvereins zu Löbau, Frau Oberförsterin Johanna n. Schäfer und der hervorragende Vorsteherin, Frau Seminardirektorin Maria F. Klae in Löbau wird die Carolamedaille verliehen. Die goldene Carolamedaille wurde noch neuer verdienten der Vorsteherin des Albertvereins Lödenburg, Frau Antonia von Aichholz aus Nordholtz amtieratt den bisher geschaffenen überlieferten Medaille; die silberne Carolamedaille erhielt die Vorsteherin des Albertvereins zu Löbau, Frau Antonia Schäfer und der hervorragende Vorsteherin, Frau Seminardirektorin Johanna n. Schäfer und der hervorragende Vorsteherin, Frau Seminardirektorin Johanna F. Klae in Löbau wird die Carolamedaille verliehen. Die goldene Carolamedaille wurde noch neuer verdienten der Vorsteherin des Albertvereins Lödenburg, Frau Antonia von Aichholz aus Nordholtz amtieratt den bisher geschaffenen überlieferten Medaille; die silberne Carolamedaille erhielt die Vorsteherin des Albertvereins zu Löbau, Frau Antonia Schäfer und der hervorragende Vorsteherin, Frau Seminardirektorin Johanna n. Schäfer und der hervorragende Vorsteherin, Frau Seminardirektorin Johanna F. Klae in Löbau wird die Carolamedaille verliehen.

Der Präsident des Reichsgerichtes, von Schleicher verabschiedet, wurde aus Anlaß der Arbeitsergebnisse des Albertvereins in der urtheillichen Sitzung zum Doctor honoris causa promoviert.

Eine Exposition der österreichischen Weinbauten am kaiserlichen Hof zu Berlin hat Karl von Zorn und der württembergische Gouverneur am 1. August 1891 auf der Weltausstellung in Berlin stattgefunden.

Den englischen Weinbauten Sir Edward Mallett, Esq., Mr. Mallett hat mit einem großen Aufenthalt in Hotel Bellevue, Dresden, seinen weinen verloren und ist nach der Reichsstadt zurückgekehrt.

Das 2. Hauptjahr schließt: Der Generalstab Generalstabsschule hat, wie von Wolff's Presse richtig angekündigt worden ist, den ersten Zusammenschluß der Landesbeamten und den neuen bei geordneten Beamten der Armee zu erkennen angegeben, den sie sich der Militärschule bei Militärverwaltung enthalten möchten. Die Vermittlung ist mehrfach vorübergehend worden. Die Vermittlung ist mehrfach vorübergehend worden. Man hat sie als ein Amerikantum angesehen, das die Militärverwaltung den vornehmsten Beziehungen seien. Dieser Zustand hat die Vermittlung sehr gelobt, die die gleiche in gleichem Maße zur politischen Vereine im Jahre 1891 ausgewiesener Weise aber keinen Nutzen hinaus auf Vereine ausgedehnt worden ist, da die am 1. August unter der zuständigen Vermittlung sollen wurden. Die Vermittlung in den neuern Vermittlung haben die viel soeben in Rom auf der zweiten bewohntenen Ausgabe und erneut gegeben, die auch wiederholt über die Staatsärzte berichtet haben. Die Wissenschaftsvereine in Rom sind ebenfalls, nämlich der Römische, die Staatsanwaltschaften der Römer und die Universitätshäuser thunlich gegen den Vorsitz der Beauftragten übergestellt. Es gibt es auch der Reichstag nur an die ersten Staatsanwaltschaften und an die ihnen im Sommer von 1891 des Reichsgerichtsverwaltungsgesetz verliehenen Beamten geschildert, nicht mehr, was in späteren Jahren regelmäßig geschildert werden soll, um die Staatsanwaltschaften einzuführen.

Die zweite Blätter haben vor einiger Zeit über einen Zedenschein berichtet, der in den Wiener medizinischen Kreisen unter dem wissenschaftlichen Dottorei auch etwas Bedeutung erlangte. Eine solche, während Frau die Oberamtes eines belasteten Wiener Kreises, bezog auf einen Ausspruch zur Stellung ihres Mannes und einer Frau, die sie nicht mehr unter die zuständige Vermittlung sollen würden. Die Vermittlung in den neuern Vermittlung haben die viel soeben in Rom auf der zweiten bewohntenen Ausgabe und erneut gegeben, die auch wiederholt über die Staatsärzte berichtet haben.

Die zweite Blätter haben vor einiger Zeit über einen Zedenschein berichtet, der in den Wiener medizinischen Kreisen unter dem wissenschaftlichen Dottorei auch etwas Bedeutung erlangte. Eine solche, während Frau die Oberamtes eines belasteten Wiener Kreises, bezog auf einen Ausspruch zur Stellung ihres Mannes und einer Frau, die sie nicht mehr unter die zuständige Vermittlung sollen würden. Die Vermittlung in den neuern Vermittlung haben die viel soeben in Rom auf der zweiten bewohntenen Ausgabe und erneut gegeben, die auch wiederholt über die Staatsärzte berichtet haben.

Die zweite Blätter haben vor einiger Zeit über einen Zedenschein berichtet, der in den Wiener medizinischen Kreisen unter dem wissenschaftlichen Dottorei auch etwas Bedeutung erlangte. Eine solche, während Frau die Oberamtes eines belasteten Wiener Kreises, bezog auf einen Ausspruch zur Stellung ihres Mannes und einer Frau, die sie nicht mehr unter die zuständige Vermittlung sollen würden. Die Vermittlung in den neuern Vermittlung haben die viel soeben in Rom auf der zweiten bewohntenen Ausgabe und erneut gegeben, die auch wiederholt über die Staatsärzte berichtet haben.

Der Sammelschultheißliche Unterricht für die Mädchen in der Volksschule ist seit einigen Jahren Gegenstand lebhafter Diskussion in Verhandlungen und Zeitungen. Dieser Unterricht hat 1. das Interesse der Mädchen für die Arbeiten ihres weiteren Berufes werden. 2. eine gewisse Grundlage positiven Wissens und Kenntnissen schaffen, auf der weiteren praktischen Erziehung, wie das Leben bietet, weiterbauen kann. An vielen Orten ist man bereit, zur Erführung dieses Unterrichtes vorbereitet, wie z. B. im benachbarten Blumen, in Hafel u. a. L. ein Kurs hat man, um diese Sache erreichen zu können, dem handwerklichen Unterricht die vier Stunden eines Vormittages eingerichtet. Der Unterricht wird in einem großen Saale ertheilt, der mehrere vollständige Ausstellungsstücke eingeschlossen sind, die nach den Kenntnissen des Direktors Ernst Schaefer sind in einen theoretischen und einen praktischen Theil. Die ersten Schulstunden sind alle mit Rücksicht verdeckt, und um allen Schülerinnen die Theilnahme am Schulunterricht zu ermöglichen, werden "Centers" eingerichtet. In jeder Rücksicht befinden sich Schulstunden von 10 bis 22 Minuten. Die Schülerinnen sind verpflichtet, vom 10 bis 13 Lebensjahre drei solche Stunde durchzuhalten. Im Jahre 1890 betrug die Zahl der unterrichteten Mädchen 32.500. Aber auch das Mädchen in den Bereichen der Schulunterweisung der Mädchen werden werden. Alle Mädchen über 11 Jahre sind verpflichtet, in Abhängigkeit mindestens 11 Unterrichtsstunden zu nehmen. Am Schlüsse des Kurses findet eine theoretische und praktische Prüfung statt. Schulmänner und Sozialpolitiker haben weitere Einrichtungen vorgenommen, dass die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen im praktischen Leben eine möglichst vollständige wird. So sind Klassen eingerichtet worden für alle Arbeiten, die einer guten Haushalt täglich obliegen", wie Kleinenmachen, Aufzähmen, Lönen, der Bettlen, Auslegen, Auswischen, Scheren, Staubsaugen, Blumenstricken u. s. w.

Der zweiten Kreisen bekannte langjährige Leiter einer Lehr- und Erziehungsanstalt für Kinder, Heimatmutter 11. Herr Direktor G. Müller, gestorben wurde gestern Nachmittag. Er starb von seinen langen Leiden durch den Tod erlahm. Die Landeskommission der Sachsenischen Mutter, welche am Samstag in Chemnitz tagte, nahm Berichte über die wirtschaftliche Lage in den einzelnen vertretenen Orten entgegen, aus denen

zu entnehmen war, daß der gesetzliche Stundenlohn bei 10 bis 12 stündiger Arbeitszeit sich zwischen 20 und 35 Pf. bewegt. Bezuglich der Agitation und Organisation kam die Konferenz dahin überein, daß die sich immer ungünstiger gehaltende Lage der Mauer nur durch gute Organisation verbessert werden könne und daß bei der Agitation möglichst auf Verkürzung der Arbeitszeit hingewiesen werden müsse. Dresden wurde zum Sitz eines Centralverbandesmannes ernannt. Vertreten waren auf der Konferenz 16 Orte durch 23 Delegierte.

Untere geistige Nota, den Besuch bei der deutschen Straßenbahnen während der Vogelwiese betrifft, können wir noch dahin ergänzen, daß im Gengen 1796 Fahrtkarten nach und von der Vogelwiese ausgeführt wurden, welche zusammen eine Strecke von 11,64 Kilometern repräsentierten, also ungefähr soviel, als der Umfang der Eide beträgt.

Wie bereits in einem Theile der Auflage unseres Blattes berichtet, soll der des Ramboders am 2. Okt. in dringend bedürftige Fachschüler Kögler im Niederrhein gelebt werden. Anger den zur Vergütung liegenden Beamten wurden zwei Kompanien des Kirchberger Jägerbataillons in's Gebiet entsandt, um diese nach dem Verbrecher abzufangen. Wie verlautet, ist auch von österreichischen Soldaten.

Wie der "Beil. Volks-Anz." mittheilt, hat der Direktor der Justizakademie zu Trossau, Niemann, der in Coburg eine Willa besaß, auf die Errettung des Mörders Kögler gleichfalls eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt, jedoch also jetzt die Gesamtsumme des ausgesetzten Preises auf 1100 Mark bestimmt. Für die Freiheit des Raubmörders, der übrigens früher bei einem Beamten in Trossau als Steinmetz in Arbeit standen hat, ist ein Stückchen charakteristisch, das den „Trossauer Nachrichten“ mitgetheilt wird. Danach habe sich Kögler vor etwa zwei Monaten, also zu einer Zeit, wo er von den österreichischen Behörden bereits erfaßt wurde, in Trossau eingefunden, um sich eine Bekleidung helfen zu lassen. Unter falschem Namen habe er sich dort einige Tage aufzuhalten, bis er von einem neu aufgenommenen Patienten erkannt und bei seinem richtigen Namen genommen worden sei. Daum war er sofort zum zentralen Polizeipräsidium und habe das Weite gesucht, ohne daß man ihn dann hätte hindern können.

Der Gleitstahlwerke in Sachsen hat sich im Jahre 1893 wiederum bedeutend gegen das Vorjahr gehoben. Ratten 1892 auf den Kopf der Bevölkerung 12,6 Mill. Ritter, Kindreich und 21,4 Mill. Schweinereich, so fallen sich die Zahlen 1893 auf 11,9 Mill. Kindreich und 21,3 Mill. Schweinereich. Im Ganzen wurden 1893 37.000 Tiere, 16.682 Stück anderes Kindreich, meistel. Ratten und 7.812 Schweine verarbeitet. Verbraucht wurden im Ganzen 54.272.668 Ritter, Kindreich und 77.387.217 Ritter, Schweineleich bei einer durchschnittlichen Bevölkerungszahl von 32.800.000 Seelen.

Der Verein rheinischer Eintracht Freiburg "Allgemein" veranstaltet Sonntag den 5. August ein diesjähriges Sommerspiel in Kleinmachnow. Die Ruhethabt von dort ist in Gondeln verplant.

Das diesjährige Sommerfest des Bezirkspartei- und Freytag der Elbe hat folgende Ergebnisse erzielt: Die Einsammlung betrug 1767 Mill. 72 Pf., die Ausgabe 817 Mill. 90 Pf., die Neigungsumfrage demnach 1956 Mill. 67 Pf. Letzteres wird zum Preis des Bezirkshauptmanns, der Rüdenhahns und des Kindheits 1. Klasse der Elbe verwendet werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwerke über mit; vor der Hochwasserfahrt auf der Schandauerstraße stand am 1. August das Wasser in einer Höhe von 21 Centimetern über dem Ausgang und in einer Breite von 8 Metern auf der Straße selbst. Dieser Zeich entdeckte sich nicht weniger als 20 Meter lang auf dieser viel benutzten Straße. Noch zeit, welche 8 Tage nach diesen Regenfällen, nicht der Reich 7 Meter breit vor der Einmündung in die Elbe verhinderte werden.

Die Photographie im Dienste der Wasserleitung, die des Kunstgewerbe, Am 29. Juli Abends begannen viele erinnerten, die Gewitterzeit, die zum 31. Mittags anhielten. Sie spielten bekanntlich der Stadt Stadtwer





Allen Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder der Kochlehrling

## Alfred Kriedner

nach wochenlangem Krankenlager in seinem 15. Lebensjahr gestern Vormittag 10 Uhr unter schweren Kämpfen verschieden ist. Um stilles Beileid bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, 8. August 1894.

Wilhelm Krause  
nebst Frau, verw. gen. Kriedner geb. Wagner  
und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr von der Parenthalle des St. Pauli-Friedhofes statt.

### Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzen, aber schweren Leiden in Gott, vereinigt mit den heiligen Sterbeherrn, unter treuer Freunde.

## Johann Anton Horack,

welcher 30 Jahre im Blumengeschäft von Wagner pflichtigten thätig war. Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Dresden-Neustadt, den 7. August 1894.

### Julius Geißler und Frau.

Das Begegnungsstätt findet Freitag den 10. August Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhaus, Buchenstraße 18, aus nach dem tiefen Neustädter Friedhofe statt.

### Todes-Anzeige.

Heute starb in Folge eines Gehirnleidens für uns viel zu früh unter geliebter Mutter, Bruder, Schwager und Onkel.

## Herr Carl Franz Hugo Schilling,

normaler Arztbecker u. Prakt. in seiner rechten Wohnung in Dresden, Holzmarktstraße 15, im 50. Lebensjahr.

Dresden, Chemnitz u. Began, den 8. Aug. 1894.

Die Söhne Otto und Aris Schilling  
und die übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet auf dem Friedhof zu Chemnitz statt.

### Todes-Anzeige.

Nach kurzem schweren Leiden folgte heute unser guter Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel.

Herr Albert Friedrich Staden,  
seiner im März d. J. im Tode vorangegangenen Gattin in die Ewigkeit nach.

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 10. August Nachmittags 4 Uhr von der Parenthalle des Trinitatisfriedhofes (Blauwitzerstraße) aus.

Um stilles Beileid bitten

Max Jacobi als Pflegejoh.,  
Amalie verw. Richter geb. Raden,  
zusätzlich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, 7. August 1894.

Heute entstieß nach langem, schwerem Leiden unserer liebgeliebte Mutter, Vater, Großvater, Bruder und Schwager, der ehemalige Schuldirektor

## Job. Aug. Robert Gelinek

im Alter von 66 Jahren. Dies zeigen nur hierdurch schmerzerfüllt an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, den 8. August 1894.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben werden.

Dienstag Abend 17 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unter guter Gatte und Vater, Herr

## Carl Reinhold Eberhard,

Baumeister.

noch nur hierdurch schwererfüllt, mit der Bitte um stillle Theilnahme, anzeigt

Dresden, den 7. August 1894.

Elise verw. Eberhard geb. Leonhard,  
und Kinder.

Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenabend dankend abgelehnt. — Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr auf dem Trinitatisfriedhofe statt.

### Dank.

Für die vielen, aufrichtigen Beweise der Liebe und Theilnahme durch Gott, Blumenabend und Kirche, aus Anlaß des Heimganges meiner lieben Frau, meinen Kindern, neuworgende Mutter, unserer lieben Schwester und Schwägerin,

## Nina Gerbracht geb. Linke,

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Mittheilnehmenden unseren tiefgeführten Dank hierdurch ausdrücklich zu sagen.

In besonderer sei auch dem Herrn Archidiakon Reichel  
herzlich gedankt für seine echt christlichen Trostworte.

Dresden und Braunschweig, den 8. August 1894.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Gerbracht.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, des

## Herrn Anton Sippel,

lage ich auf diesem Wege allen Bekannten und Freunden, insbesondere dem Herrn Pastor für seine trostreichen Worte, meinen herzlichen Dank.

Dresden, den 8. August 1894.

## Laura verw. Sippel.

Burðegebet vom Grabe meiner guten Mutter,

## Johanne Rosine Michael

geb. Rimmer,

lage ich allen lieben Freunden und Bekannten für den zahlreichen Blumenabend, sowie ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte meinen Dank.

## Jul. Alex. Michael.

Burðegebet vom Grabe meiner lieben Gattin,

**Pauline Karsch geb. Richter,**  
lage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie meinen weisen Collegen für den überreichten Blumenabend und die ebenen Beweise lieboller Theilnahme meinen herzlichen Dank. Vorzüglich Herrn Dr. Büschmann für die trostreichen Worte am Grabe meines aufrichtigen Dan.

### Der trauernde Gatte Hermann Karsch und Kinder.

Die Beerdigung unseres herzigen  
**Trudchen**  
findet heute Nachm. 3 Uhr vom Trauerhaus, Kanonenstr. 29,  
aus statt.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und die herzlichen Blumenabende bei dem Begegnungsstätt meiner guten Frau, unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

## H. L. Hünisch geb. Lässker

sagen wir uns hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank.

Dresden, den 8. August 1894.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Verloren & Gefunden.

## Verloren Perlen- Halsband.

Ein Perlen-Halsband ist am 21. Juli auf dem Wege von Radebeul nach Weissenfels verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Ritterstraße 27, portiere bei Herrn Friedrich.

Verloren ein 10-Markstück  
Wittwoch früh von Unterstraße nach d. Weinhäuschen, abzugeben gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Friedrich.

Ein Hund mit ge-  
wöhnl. Pfoten u. Brust ist  
zugelaufen. Wenn das Frei-  
heit nicht abgeht, wird er verlaufen. Gött, Süßigkeiten 1.

Ein Kanarienvogel mit

schwarzer Kappe entflohen.

Abzugeben Ritterstraße 19 im  
Gymnasiumsgeschäft.

Gesellschafts-  
An- und Verkaufe.

### Grundstücks- An- und Verkaufe.

### Ein größeres Haus- Grundstück,

in Freiberg i. S. gelegen, zwei  
Strengen befreit, mit 7 Böden  
und Gebäuden, im welchen seit 1830  
eine Metall-, Metallwaren-  
Fabrik betrieben wird.

Alt. 12.000 M. Ritterstraße 15, abzugeben  
gegen Belohnung.

Ein Grundstück ist die in  
Großenhain günstig ge-  
legene Mamitz'sche

### Gärtnerei

zu verkaufen. Forderung ist

24.000 Mark (geringste Taxe

27.000 M.), im Auszahlung ges-

tragen 5-6.000 M. Höhere Aus-

zahlung erhält Herr Louis Büt-

tner, Handelspartner, Großen-

hain.

### Grundstück

mit Schanzwirtschaft, gutgeleg-

n, gute Lage, will ich für den

Preis von 85.000 M. verkaufen.

Gef. Off. unter W. N. 215

"Invalidendant" Dresden.

Weinort gelegenes

Gelände- und Kohlen-,

Dünge- u. Futtermittel-

Geschäft,

an der Bahn in reicher Gegend

Sachsen gelegen, verbunden mit

Zweigstellen, guten, massiven

Wohndomänen, 148 M. Areal,

bin ich willens, unter vollen

Bedingungen baldigst zu ver-

kaufen. Herr Moritz Wag-

ner in Görlitz habe ich be-

auftragt, Selbstläufer Näherset

mitzubringen.

### Bahnhofs- Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

Bahnhofs-

Buchhandlung

Umstände halber zu verkaufen.

Auch für pem. u. Beamte als

Rechnerwerb geeignet. Off. u.

J. P. 628 Exp. d. Bl. erbeten.

&lt;p

**5 Jahre Garantie!**  
Hochmägige  
**Nähmaschinen**  
mit Fußbank  
empfiehlt  
**H. Grossmann,**  
Nähmaschinen-Fabrik  
5 Waisenhausstrasse 5.  
Fernsprecher 1937. Amt L.

**Gehl. Drehtiegel**  
zu verkaufen. Offeren erb.  
Gebrauchtw. 47. vtr. lins.

Gute gebrauchte  
und in Miethe gewesene

**Pianinos**  
und kleine kreuzsaitige

**Flügel,**

bestes Fabrikat mit  
schönem Ton, verlange ich  
um damit

vollständig  
anzuräumen,

zu ganz billigen Preisen.

So ist hiermit jeder Mann  
Gelegenheit geboten, ein  
neues Flügel sehr billig  
zu erwerben.

**H. Wolfframm,**  
Victoriatheater,  
Ecke der Seestrasse.

Für Capitalisten  
oder  
**Maschinenbauer.**

Eine soziale wichtige Gründung,  
die nicht anderer Städte, vor  
allem mittleren Gründen für  
neue Kurbad gern zu vergeben  
wollen, unter Z. 8765  
findet der 2. Platz im Wettbewerb.

**Kurkäufe**  
**5 Patente**

5 Gebrauchsmuster, hohen  
Gewinn bringend, für den  
Kurkäuferschein von nur  
10.000 Mark, von Dr. und  
Herrn O. G. erhältlich.

**EDENIA**  
Kinderwagen-Höfen

Kinderwagen-Höfen  
Königstraße 56,  
Zimmerstraße 8.

**L. Seidel.**  
Masseur,  
Sommerstraße 17.

Zimmerstörche in den  
Sommermonaten

**Gejagte Gedichte,**  
Dichter, Dichter oder Dichterin,  
Gittert H. Schneider,  
Königssalle 12, 1.

**Festreden,**  
Gesuche Künzlin 28, 2

Werner Wundermann,  
11 Augustinerstraße 14.

**Gejagte Gedichte**  
Dichter, Dichter oder Dichterin,  
Gittert H. Schneider,  
Königssalle 12, 1.

**Gottschalek.**

**Schlossstr.**  
Nr. 5.

tausend, zweit, und ersten  
etwa, dopp. Buchführ.  
gewünscht, kein eingetrag. Soz.  
Ziel. Tage in Abendstunden in all  
Handelsorten (Von Berlin).

**Schauspiels-**

Unterricht,  
Otto Hartmann, Herzog Holz-  
markt 12, 1. Fernsprecher 11-11.

**Privatstunden**

zu erhalten nach der vorstehend  
angegeb. stell. et. zum. 23.

Fr. 1. 100.- Sil. 1. 100.-

# Ausstellung von Neuheiten zur Schauenshutter-Decoration

Webergasse 3, I. Etage

Ausstellung von Schauenshutter-Einrichtungen in Messing und Nickel,  
Confections-Büsten und sämmtlicher Decorations-Gegenstände für alle Branchen.

Einzig derartiges Geschäft am Platze. Preis-Courant und Kostenanschläge gratis und franco.

Albin Lasch & Co. (Inh.: B. Schlansky)

Special-Fabrik mit Dampfbetrieb für Schauenshutter-Einrichtungen. — Fabrik und Gouton: Hauptstraße 17/19. — Musterlager: Webergasse 3, I.

20 Elisabeth Wesseler 40

Schloßstraße.

Pilsdorffstr.

Größtes  
Handschuh-  
Damen-II.

Biaris, sehr haltbar	1,90
Glaes, mit 4 Hornen, elegant	2,80
Glaes, blau, dide Klappe	1,90
Suede, blau, hochfeine Qualität	1,90
Wachleder, zum Selbstmachen	1,90
Suede, Bacon, Remier, Siegen, Bacon, Zouvin, Dogstut, Zullen, Engl. Handschuhe.	1,90



Zurückgesetzte Handschuhe 1,25 und 1,50.

Billigste Preise.  
Magazin.  
Damen-II.

4 In., schwerer Stand u. Name	2,50
Mousquetaire, blau, versch. St.	2,50
Suede de moudau, blau, völle Gr.	1,90
Herren-H., Suede, leicht	1,50
Herren-H., Glaes, dide Bl.	1,90
Herren-H., Dogstut, Siegen, engl., vorzügliche Stoff-H. in allen Preis-Preislagen.	1,90

Geschäfts-  
An- und Verkäufe.

Zu verkaufen!

Restauration 3000 M.
Cigarrengeschäft.
Schlafereigehäft.
Haushaltsgeschäft.
Wäsche- u. Bettwäsche.
Milch- u. Buttergesch.
Voientengeschäft.
Bunz-Handschuhgesch.
Leichtereigehäft.
Zeitschriften.
Bacht-Bäckerei.
Weinh. u. Weinflasche.
2 Grundstücke mit Stot- stein & Co., Schloßstr. 8, I.

Sichere Existenz!

Sehr gutes älteres Grüniu., und Produktengeschäft mit 32.000 Mtl. Umlauf verhältnissmäßig für 5000 Mtl. ist zu verkaufen. Off. u. W. K. 212 erb. an d. "Invalidendank" Dresden. Gut. Produkten-Geschäft, gr. Wohn., Speisewirtschaft, umstandshaber zu verl. Näh. u. Met. D. Ecke, Strieben, Huttenseite.

fleischerei,

gutgehend, Mitte Altstadt, Umh. halber billig zu verkaufen. Näh. unter Ja. 8 Hauptpoststr. Dresden, Marienstraße.

Padibäckerei,

gutgehend, in Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Gute Lage u. wenig Konkurrenz vorhanden, dabei billige Miete. Agenten verbieten. Näh. unter V. 0875 off. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

Seifengeschäft,

vor. Erft. Uml. halb. ist verl. Preis ist off. gr. Baarenstr. 200 M. Abgangstr. 9, 3.

Gutgehendes

Buchgeschäft

soll sofort verl. werden. Miete 30 M. Off. u. V. 3145 Kellal. Exped. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

Haller- und Tapezier-

Geschäft,

ausgebettet, ist 1500 Mtl. ist zu verl. Off. u. J. D. 617 Exped. d. Bl. Ein seit 40 Jahren bestehendes

Erlieghescht

ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. Tiefstrasse 12.

Gutgehendes

Fabrikations-Geschäft

mit Hausgrundstück ist sofort Verhältnisse halber zu verkaufen. Brauchkenntnis nicht notwendig. Off. unter H. L. 601

Dresden-Plauen.

1 Produktengeschäft,

günst., konkurrenzlose Lage, nicht aufgehend, bestand. Uml. halber preisw. zu verl. Off. u. H. D. 594

Abg. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

fleischerei,

gutgehend. Vorort Dresden, wegen Hansübernahme billig zu verkaufen. Off. erb. u. V. 5615 Abg. d. Bl. gr. Klosterstr. 5.

Bäckerei,

Dresden-N. Miete 900 Mtl. u. Preis 1500 Mtl. verlaut. Kostenfrei E. A. Schwarz, Poststrasse 77, 3.

Speisewirthschaft

mit Bierhochstr. Dresden-N. sehr entv. Localitäten, Ede, nachm. aufgeh. Miete 1100 Mtl. und Preis 2500 Mtl. verlaut. Kostenfrei E. A. Schwarz, Poststrasse 77, 3.

Wagenpferde,

sowie eine sehr lebende Tiereinst. für schw. Gewicht bis zum Berlau. Näh. durch Stallmutter Engelde, Steubenstr. 20 gute, ganz wenig gebrauchte

Milchküsse,

10-20 Liter Inhalt, und billig zu verkaufen. Offiz. wollen unter A. P. 100 vollz. Töbeln niederlegen.

Restaurant

(Edel), sehr gutes Geschäft, ist sofort mit oder ohne Grundstück zu verl. Off. u. J. R. 630

Abg. d. Bl. niedergelegen.

Bäckerei.

In einer Gleichätslage, Friedens-Ackebahnhof, Untere Borsigstrasse, zwischen Berliner- u. Schoneberg, bietet sich einem tüchtigen Geschäftsmann eine günstige Gelegenheit im Errichtung eines neuen Geschäftes. Neubau. Untere Vorwerkstr. Henker.

Gd-Restaurant

verlässlich Preis 1500 Mtl. Näh. Niederr. 17, Blechenstr.

Flottgehendes

Holz- und Kohlengeschäft

mit Grundstück, unweit Dresden, ist bei 15.000 Ansicht in verkaufen. Agenten verbieten. Adr.

F. G. 544

Hausenstein u. Vogler, A.G., Dresden.

fleischerei-

Berlauf.

Wegen Krankheit meiner Ann. verkaufe meine ganze Fleischerei mit schönem Grundstück, einzig in einem Stadtviertel ein, mittleren Fabrikstadt, in allerhöher Lage, bei 4000 Mtl. Ansicht. Agenten erbeten unter W. H. Thiele, Rosswein.

Abg. ob. Kaffeeplant in laufen gekocht. Offiz. erbettet unter W. L. 213 an den "Invalidendank" Dresden.

Ein

Colonialw.-Geschäft

in e. Stadt v. 30.000 Einwohn., sehr vergleichungsfähig, ist mit od. ohne Hausgrundstück zu verkaufen. Selbstkäufer belieben. Adr. mit Angabe des Mittel unter R. M. 280 in der Expedition d. Blattes niedergelegen.

Restaurant-Berk.

In einer größeren Stadt Sachsen ist ein besseres, gutgehendes Restaurant mit guten Localitäten, schön. Concertgarten, sofort zu verkaufen. Preis 42.000 Mtl. bei Angabe von 12-15.000 Mtl. Andere Seite Hypotheken. Agenten erbettet unter R. S. 115 an "Invalidendank" Annaberg.

On einer Fabrikstadt ist eine gute Existenz!

Brot- und Weiß-

Bäckerei,

in der Nähe von 2 Fabriken, bei wenigen Ansicht bald zu verkaufen. Offiz. erbettet unter E. K. vorlängig Seidenberg 2, Schlesien.

Ein gutgehendes

Produktengeschäft

im Englischen Viertel ist wegen Übernahme eines anderen Geschäfts sofort zu verkaufen. Abg. v. 2000 Mtl. im Schnittgeschäft.

Gutes Produktengeschäft,

30-40 M. tägl. Ress., ist wegen Aufkaufs ein Netto zu verkaufen. Off. u. G. M. 579 Erd. d. Bl. erbettet.

Siehere Existenz

f. alleinst. 1. Mann. Erf. 2-300 Mtl. Uml. 9-10.000 Mtl. jährl. 50 Bro. Rabatt. Off. u. E. W. 513 in die Expedition dieses Blattes.

Produktengeschäft,

worauf Branntweinverkauf ruht, ist zu verkaufen. Offiz. erbettet unter B. O. 166 Erd. d. Bl. erbettet.

Bierkäse u. Heißengesch.

billig u. geg. Kasse. Näh. bei Herrn Alf. Morgenroth, Am See 52.

Bäckerei.

Eine Bäckerei in Bautzen, eines renommierten Geschäftes mit guter, feiner Kundlichkeit ist bald zu verkaufen oder auch zu vermieten. Agenten bitten unter H. L. 500 im "Invalidendank" Bautzen einzutreten.

Flottes

Restaurant

freihändig sofort zu verkaufen. Preis 1500 Mtl. Off. u. V.E. 937 "Invalidendank" Dresden.

Prachtvolle  
Coniferen, Ziersträucher  
und  
Hochstämme

In den schönsten und verschiedensten Sorten sind in großen und kleinen Exemplaren aus einem Park in Blasewitz wegen Veränderung desselben zu verkaufen. Coniferen zu verkaufen ist jetzt die günstigste Zeit. Röhre Auskunft erhält Paul Hauber, Baumhalle Tolkewitz bei Dresden.

**Migränin**  
gegen  
Kopfschmerzen jeder Art.  
Neues erprobtes bestbewährtes Mittel.

Dargestellt durch die Farbwerke vom. Messier, Luehrs & Brünning in Höchstädt a. R. in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Pony-  
Gespann-  
Verkauf.

1 Pony, rot und braun, mit  
Geschirr und neuem  
Phaeton, ist preiswert zu verkaufen. Offiz. Aufträge erb. unter M. 500 postlängt Schönfeld bei Dresden.

Wie ernähren Sie  
Ihr Kind?  
Ich wende Timpe's Rini-  
derahrung" bei meinem  
eigenen Kinder mit Erfolg an!  
Dr. Grohmann.

\*) Timpe's Kinder-  
ernährung in Puffen à 80  
und 150 Gr. bei Richard Al-  
scher, Marienbergstr. 11, Ede-  
Sedanstrasse, sowie Altmühl-  
str., Herm. Koch, Almen-  
strasse 5, Bernh. Wolf, Bis-  
marckplatz, G. Krebsmaier;  
Dampfstr., F. Wellmann;  
Königstr., O. Fried-  
rich; Mariestr., Weigel u.  
Seel.; Maternstr., Gustav  
Vendel; Blaueherrstraße;  
Schulbolz u. Bleu.; Blaue-  
witz; O. R. Friedlich;  
Briesen; Alf. Viehling;  
Striesen; Joh. Schuster,  
sowie in sämtlichen Apo-  
theken von Dresden und  
Umgegend.

Drehbänke

für Holz- u. Metallarbeit, Frä-  
maschinen, Pressen, Parallel-  
schraubendreiecke empi. billig. G.  
Schreiber, Höhnerhoferstr. 8.

Lissdränke,

Giomässinen,  
Giforminen,  
Giacenstränke,  
Gazeleglocken,  
Gazeleglocken,  
Gitterglocken,  
Gitterglocken  
auswählen

Keymann & Hößler  
Grunauerstrasse 4,  
nahe dem Bau. Bloß.



Ein Pony sehr schöne, stadt-  
nahmig gehaltene

Wagenpferde,

sowie eine sehr lebende Tiereinst.  
für schw. Gewicht bis zum Berlau.  
Näh. durch Stallmutter Engelde, Steubenstr. 20

20 gute, ganz wenig gebrauchte

Milchküsse,

10-20 Liter Inhalt, und billig zu verkaufen. Offiz. wollen unter A. P. 100 vollz. Töbeln niederlegen.

# Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

## Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Direction:

Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

## Wiener Garten.

Heute Donnerstag den 9. August

## Gr. Extra-Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. 1. Feld-Artill.-Regt. Nr. 12.

Direction:

Slafstrompeler **W. Baum.**

Anfang 1-8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Billets à 30 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Zur Aufführung kommt u. a.:

Deutschlands Erinnerungen an die siegreichen Kriegs-jahre 1870/71. Grosses Schlachten-Potpourri von Saro (bei effectvoller Illumination und Feuerwerk), sowie Kaiser-Fanfare auf Feldtrompeten und Pauken.

Hochachtungsvoll M. Canzler & Co.

## Schillergarten Blasewitz.

Heute Donnerstag den 9. August

## Großes Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direction: **O. Herrmann.**

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bei einmündender Dunkelheit gr. Illumination u. Feuerwerk. Abonnementbillets 5 Stück 1 Mk. 50 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse zu haben.



## Grosses Militär-Concert

von der vollständigen Kapelle der Königl. Sachsischen Böhmische unter Direction des Königl. Musikdirektors Herrn

**A. Schubert.**

Anfang 1-8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 11 Uhr.

Abonnementbillets an den bekannten Verkaufsstellen.

## Feldschlößchen.

## Heute gr. Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. Jäger-Bat. Nr. 13.

Leitung: **H. Röpenack.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Abonnement, 5 Stück 1 Mk., sowie Vereinsbillets sind an der Kasse zu haben.

Anscheinlich vorläufige Bewerbung. Prächtige Säulen mit elektrischer Beleuchtung.

Übernahmeabend, 10 Pf.-Strecke, nach allen Richtungen bis Nachts 12 Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Schelbe.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

## Große Wirthschaft

## im Kgl. Großen Garten.

## Täglich Concert

von der 30 Mann starken Kapelle unter Leitung des Musikdirektors Herrn **A. Wentzsch.**

Anfang 5 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Erlaubt **H. Müller.**

## Münchner Hof

Dresden-A., Kreuzstr. 21. T.A.III. 3495.

Hôtel und Concerthaus.

Tyroler Gesangs-Concert.

Näh. die Anschlagblätter. Um zahlreich. Besuch bittet **G. Martin.**

Wer in Dresden gut u. billig wohnen will, wohne im Münchner Hof. Comfort. Zimmer v. 1.25-2 Mk. mit Concertauftritt.

## Welt-Restaur. Société

18 Waisenhausstr. 18.

Größtes Speise-Etablissement

der Residenz.

Wienus zu 50, 75, 100 u. 150 Pf.

à la carte zu jeder Tagesszeit in kleinen Preisen.

Sämtliche Speisen werden mit feinstem Meissenburger

Tafelbutter bereitet.

Heute und folgende Tage Mittags von 11-2 Uhr

Tafel-Musik

der bestrenommierten Haussavanne.

Eintritt frei.

Anfang 8 Uhr. Abends Anfang 8 Uhr.

Großes Concert.

Direction: **Curt Krause.**

Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll **Ernst Krüger.**

Welt-Verlehr-Bureau. Adressbücher all. Länder.

unten unten lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns am Tage unserer Geburt durch die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke so hoch erfreuen und ehren, insbesondere auch dem Personal der Automobilinen - Arbeit von Clemens Müller, sowie dem Gesangverein "Myra" liegen hierdurch nochmals ihren aufrichtigen, tiefgethüteten Dank.

**Paul Härtig,**

**Ida Härtig geb. Adolph.**

Dresden, den 7. August 1894.

## Königl. Zwingerteich.

Heute Gondelfahrt mit Frei-Concert.

Gebastete Elbfische.

Anfang 7 Uhr.

## Restaurant z. Herzogin Garten,

Ecke Ostra-Allee und Au der Herzogin Garten.

Heute großes Garten-Frei-Concert.

Achtungsvoll **C. Reitschke.**

Den geehrten Herren Reisenden und Touristen hierdurch die Mittheilung, daß ich das altenomnierte Hotel:

**Stahl's Hotel**

## Zum sächs. Haus

in Schneeberg

fürstlich übernommen habe.

Auch ich bleibe bemüht, dasselbe Menomme zu erhalten und empfehle mein Hotel gezielter Benutzung.

Hochachtungsvoll **Paul Müller,**

vorm. Bes. vom gr. Wolf in Polen.

## Gebrauchter

## S-pferdiger Gas-Motor

von Hille wegen Vergrößerung zu verkaufen Waisenhausstraße 5.

## Conservenbüchsen in Glas und Blech

(D. R. Patent)

des Regierungs-Baumeisters Schiller

sind das

einzigste System, welches bei grösster Einfachheit absolute Garantie

für

dass unbedingte Gelingen selbstbereiteter Conserven nicht und dadurch der ungarbeiteten Haushalt es möglich macht, mit geringer Mühe und wenig Kosten sich einen Wintervorrath von Früchten und Gemüse zu beschaffen. Ein beliebtes Werkzeug über das Einlegen im Haushalte wird auf Wunsch gratis und franco an Jedermann verliehen.

Eine besondere Annehmlichkeit beim Kochen der Gläser bietet mehr.

## Conservenkochtopf

(D. R. Patent)

welcher das Kochen von Gläsern ohne jede Umlaufung, ohne Gefahr des Berührungens in verschiedenen Größen auf einmal gestattet.

Ich übernehme nur für solche Büchsen Garantie, welche die Aufschrift "Patent Schiller" tragen.

Fabrik Schiller'scher Verschlüsse, Schiller, Regierungs-Baumeister, Godesberg a/Rhein.

Directe Abgabe an Conserven nach überallhin, wo meine Conservenfabrik nicht zu haben sind.

## Gesundheits-Concert aller Art,

sowie

## Büstenhalter

verkauft zu Hobelspreßen

H. Fugmann,

Schreibergasse 2.

1. Etage,

Ecke Altmarkt.

Verantwortlicher Medocent: Julius Schmidt in Dresden. Sprechst. Vorw. 10-12. Nachm. 5-7.

Verleger und Drucker: Liepach & Reichardt in Dresden.

Die Bürgschaft für das Erhalten der Anzeigen an den Bergbaudirektoren

zugesetzt wird nach geleistet.

Dies heutige Blatt enthält einschl. Übers. u. Fremdenblatt 16 Seiten Hierzu 1 Sonderblatt für Post und Stadt, betreffend "Deutsche Tageszeitung" Berlin SW., sowie eine Bergl. für die Waldarbeiter Vorstadt, d. d. Trabanten Kindergarten von Director G. W. Schmidt, Dresden.

## Fahlisch's Spreewaldfahrt.

Prog. u. Theilnehmerkart. in Wolf's Eig.-Handl. und in Schirmer's Wein-Handl. Rosengäßchen 2.

Hochachtungsvoll **P. Fahlisch.**

## Neumann's Concert-Haus,

S. Schössergasse 8.

## Täglich großes Concert.

Eintritt frei!

Anfang 1-8 Uhr. Eintritt frei!

Hochachtungsvoll **Gustav Niedler.**

Schützenfest

## in Oelsnitz im Erzgebirge

Ein Ort von über 12,000 Einwohnern.

Zu unserem diesjährigen Schützenfest, 19., 20. u. 21. Aug., wird noch 1 Hippodrom und 1 Negerbude gefunden. Ausmeldungen erbeten an die Schützengesellschaft. F. Böhm.

# Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Petersstr. 17. Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse Nr. 2. Quellmalz & Adler

## Verfügung und Gültigkeit.

Die bei der Artillerie eingeführten Schiehausenzeichnungen, welche in dem Abbild einer Bombe bestanden und von den Geimmen aus gelbem Tuch, von den Unteroffizieren aus Tischi direkt über dem linken Armelaufschlag getragen wurden, sollen nunmehr demnächst ebenfalls den Haushältern weichen. Doch soll für die Artillerie insfern eine Änderung in der Form und Tugweise der Haushälter eintreten, als diese über beide Brusthälfte des Rockes durch eine metallene Scheibe, welche eine Bombe darstellt, hochgehalten werden.

Der Gesamtauslage heutiger Nummer ist als Sonderausgabe eine Abonnements-Einführung der Deutschen Tageszeitung. Unparteiischer Volksblatt, Berlin S. V. Blätterweg 2 beigegeben. Außerdem liegt noch für die Wildenauer Vorstadt ein Prospekt des Krebschen Kindergartens des Directors G. W. C. Schmidt (Königstraße 30) bei. Denelben leitet schon seit 12 Jahren Julius Flora Baumgarten-Crusius.

Die hiesigen Vägergelellen vorgehern im Trianon eine Versammlung ab, die von mehreren hundert Personen besucht war. Man verbündete über die fürstlich im Reichsamt des Innern gefassten Verhältnisse bezüglich der Regelung der Arbeitszeit im Bergbauere. Die Meister hätten an das Reichsamt petitioniert und alle möglichen Gründe gegen diese Regelung vorgebracht, allein die Regierung in Berlin habe die Widerstände erkannt und werde sich nicht abhalten lassen, das einzuführen, was sie für notwendig erachtet habe. Die Sache liege jetzt beim Reichskanzler. Wenn die Bestimmungen erst in Kraft getreten seien, möge man nur die Meister gehörig überwachen, daß sie denselben auch nachdrücken und möge ev. Anzeige erlassen. Schließlich verhandelte man noch darüber, daß Zeitungsanträgen zufolge eine größere Anzahl Vägergelellen dem Vereine christlicher junger Männer beigetreten seien. Ein Redner gab die ganze Schule seines Berufes über diese Geschäft aus, die eben noch zu tunnen und unangefochten seien. Er sprach von einem Kampfstand u. s. w. Hoffentlich werden sich die Betreifenden wegen dieser Schimpferien eines „Selbstbewußten“ keine grauen Haare machen lassen.

Am 6. d. M. ist im Beisein des technischen Kommissars, Herrn Gewerberath Siebold und des Königl. Steinbruchbaudirektors in dem unterhalb des Postgebäudes gelegenen Steinbruch Nr. 50 der sogenannten weißen Berge der den öffentlichen Verkehrsinteressen dienende Felsriegel glücklich niedergegangen.

Eine Anzahl Touristen des Sommergäste haben hier zum ersten Male dieses höchst interessante Schauspiel, wie nach mehreren, in dem weissen Felsen fast unbethoren, wie taurige Schlangen in dem unterholzten Raum der Felsenwand hinzugetrieben. Schließlich durch abrollendes flares Felsen die Bewegung der Wand fundierte. Die Spannung unter den Zuschauern wuchs beängstigender Weise mit jedem Augenblicke. Da plötzlich reißt sich der Felsriegel von ca. 35 Meter Höhe und gegen 1000 Kubikmeter steinerner Masse von seiner Rückwand los, um mit donnerndem Sturz aus einer Höhe von mehr als 80 Meter auf der Sohle des Steinbruches aufzuschnellen und sich hier im Thore in einen Schattenthal zu verwandeln, dessen Ausläufer eine sich bis an das rechteckige Ufer der Elbe hinziehende und die Elbe in ihrer ganzen Breite deckende mächtige Staubwolke verursachte. Betrachtbar zur Bearbeitung ist dieses weiße Gestein des Felsriegels nicht und die Veranlassung zum Zollern derselben gab lediglich eine dahingehende Änderung der Regierung, damit eine gefährliche Spannung der unter dem Felsriegel stehenden großen Wand nunmehr erfolgen kann.

Der Omnibus Fahrplan Waldschlößchen - Weißer Hirsch ist so, wie er insofern eine Änderung erfahren, als der erste Wagen nicht mehr wie bisher erst um 8 Uhr, sondern schon um 7 Uhr früh vom Waldschlößchen abfährt. Derner ist zwischen die ersten beiden, um 7 bis um 9 Uhr früh vom Weissen Hirsch abgehenden Wagen ein um 8 Uhr abfahrbare eingezogen.

Sonnabend den 11. und Sonnabend den 18. d. M. wird der Verkehr fällig aus Lübben wieder die beliebten Autos füge nach dem System wieder veranstalten.

Ein Freund unseres Blattes sendet uns aus Auerbach folgendes Albenlied, das er im Kreisende des Gutsbezirks Gr. Scheidegg fand:

Das Schneeborn in den Wäldern,  
Wo die Sonne bricht,  
Das ist die Schneemutter,  
Das ist's was das gebraucht.

Das Faulhorn bin ich selber,  
Das weis ich nur zu gut,  
Gestern auf meine Rose  
Ein Alpenlöwe raste.

Warum nun in die Alpen,  
Wo so weit hinaus?  
Was mir die Alpen bieten,  
Was lädt ich zu Haus?

Das Wetterhorn hab ich ständig  
An meiner lungen Frau  
Und meine liebe Tochter,  
Die gleicht der Blumenfrau.

Das Finkenarbeiten aber  
Die alte Tante ist,  
Die lädt an ehr'ger Käthe  
Mit leben'gster Mühe.

Ein hier in einem größeren Fabrikatelier in Stellung befindlicher jugendlicher Kommiss rief den Auftrag, mehrere Verbindungen zur Post zu tragen und hierbei unter sich in einer Wirkung mit über 1000 M. Einlage. Bald darauf wurde er flüchtig. Der junge Mann scheint hier ziemlich flott gelebt zu haben.

Ein in Sachsenhäuser Sohn, der seiner Mutter, einer z. B. auswärtig beheimateten Arbeiterin, schon monate lange bereitete hat, wurde dieser Tage noch rechtzeitig dabei abgezählt, wie er eben die Seiten aus der mittlerlichen Wohnung auf dem Leihraum verdecken wollte. Er brauchte eben Gold. Die Seiten konnten der Mutter zurückgegeben werden, nicht aber verschiedene andere Gegenstände, als ein Regulator, mehrere Uhren etc., die er schon früher aus der Wohnung fortgeschafft und in Gold gemacht hatte.

In diesen Tagen hat eine auf der Villenstraße wohnende ledige und nicht mehr ganz jugendliche Fabrikarbeiterin in ihrer Wohnung beim Leihraum und dem Kind bei Seite geschehen. Dieselbe wurde tott in einem Bettvorhang verdeckt aufgefunden und dürfte erschossen sein. Die Frauensperre will von ihrer Entbindung überzeugt worden sein, behauptet, das Kind sei gleich tott gewesen und sie will sich nur geträumt haben, irgend jemandem von dem Vorrange etwas zu erzählen. Der ganze Vorhang bedarf noch weiterer Aufklärung. Die kleine Leiche ist in gerichtlicher Bewahrung genommen worden, auch hat bereits die Sektion derzeit noch stattgefunden. Über das Rätsel ist noch nichts bekannt.

Ein hier in Diensten stehendes Hausmädchen übergab auf der Postkutsche einer ihr fremden Frauensperre ein ziemlich neues hellfarbiges Kleid mit braunfederndem Verzierung. Als das Mädchen nach wenigen Minuten an den Standort zurückkehrte, war die Person mit dem Kleide kahllos verschwunden.

Einen bedauerlichen Unfall erlitt am Sonntag eine jüdische Magd in Bucinowitz. Namens Emma Eis. Das Mädchen hatte mit mehreren anderen Getreide aufgelesen und mischte nach beendigter Arbeit, statt die angelehrte Leiter zu benutzen, einfach an der Feuerstelle, nicht ahnend, das gerade da, wo es auseinander muhte, eine Feuerzange mit dem Stück nach oben gefestigt stand. Der Leiter drang der Frauensperre in der Länge eines Untermans in das Gesäß ein, zähleiche innere Verletzungen verursachend. Nach Entfernung des Gabestückes wurde die Magd in das Krankenhaus St. Jacob in Leipzig übergebracht, wo sie zur Zeit noch schwer, wenn nicht hoffnungslos krank darunter liegt.

Vor etwa 4 Wochen erlief ein hier in der Leute stehender Schornsteinfegerleiter in einer Privatzwohnung eine Kommode, stahl 90 M. dorans und verschwand dann aus Dresden. Mit ihm verschwand noch ein weiterer Schornsteinfegerleiter, der sehr befremdet mit ihm war und offenbar von dem Diebstahl Kenntniß gehabt hatte. Die beiden Kuchen wurden überall gesucht, aber nirgends gefunden. Schließlich meldeten sie sich dieser Tage selbst bei der Staatspolizei hier. Sie hatten eine böhme Miete mit einander gemacht, waren in Berlin und Hamburg gewesen und hatten sich an leichter Late vergraben, auf einem Schiffe unterzukommen. Anschließend war das Geld alle geworden und so waren sie kurz entflohen umgekehrt, um ihre Schulden zu zahlen.

Gestern Mittag gegen 1 Uhr wurde auf der Reichsstraße, an der Ecke der Schönstraße, ein grüßerer Schuhknabe von einem Roben-Ambulancierwagen überfahren, wobei dem Knaben der rechte Oberarm gebrochen wurde. Der Kutschier saß an dem Unfälle ohne Schuld, indem derselbe, neben seinem Wagen gehend und durch diesen an dem Blick auf die andere Seite der Straße verhindert, nicht bemerken konnte, daß der Knabe vor dem Wagen noch über die Straße wollte, derselbe aber unter dem Wagen kam.

Beüglich des am 3. August auf der Weißenseestraße beim Hengstpferchen tödlich verunglücten Dienstmädchen gilt es

einer Überprüfung in den umlaufenden Gerichten, welche das Unglück sogar mit einer vom Sohne des Hauses verübten Rederei in unzulässigen Zusammenhang bringen wollen, infolger entgegengetreten, als der Abitur nicht schon stundenlang vor dem Aufinden des bedauernswerten Mädchens erfolgt sein kann, daß derselbe um 7 Uhr noch von der Semmelau das Frühstück entgenommen hat. Aufgehoben wurde das Mädchen aber kurz nach 7 Uhr, nachdem es von seiner Herrschaft kaum erst vernichtet worden war.

Am Dienstag Abend gegen halb 9 Uhr streifte an einer Straßenbahnwiese auf der Chemnitzer Straße ein Postwagen mit einem Verdeckschlitten. Durch den betigten Anprall wurde der Postillon von seinem hohen Post beschädigt, trug aber glücklicherweise keinen Schaden davon. Auch verlor der Unfall ohne nennenswerte Sachbeschädigungen.

In einem auf der Oberseestrasse mündenden Untergebäude der Pragerstraße geriet gestern früh die Holzverkleidung eines Aborttoiles in Brand. Das Feuer wurde bald beseitigt und durch Hausbewohner gelöscht.

Zwischen Elb- und Bauhofstraße kurz vor der dortigen Eisenbahnbrücke lief vorgehene Nachmittag ein vierjähriger Knabe hinter einem Sprengwagen her und sprang, als derselbe in Thätigkeit geriet, in die Holzverkleidung nach, welche sich sofort entzündete.

Polizeibericht. Vergangene Nacht klang vom Leinwand überhalb der Anquitsbrücke aus ein 17 Jahre altes Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Von dem hier wohnhaften Maler Alexander Weber wurde es wieder an's Land geholt und dann dem Stadtkantoneau übergeben. — Aus der Altstadt eines Hauses in der Bahnhofsgasse wurde gestern ein Kind in Brand gesetzt. Das Kind wurde bald beseitigt und durch Hausbewohner gelöscht.

Postleitbericht. Vergangene Nacht klang vom Leinwand aus ein 17 Jahre altes Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Post über Wech hatte am Montag Abend in Pirna ein breites auf der Landungsbrücke gehandelter Tammschiff-Passagier, welcher bei dem häufigen Suchen nach dem vermischten Billett ein 3-Markstet aus der Westentasche zog und nun mit ansehen mußte, wie derselbe verhindert war. — Aus der Altstadt eines Hauses in der Bahngasse wurde gestern ein Kind in Brand gesetzt. Das Kind wurde bald beseitigt und durch Hausbewohner gelöscht.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.

Postleitbericht. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde das Dienstmädchen aus einer Wohnung in der Leipziger Straße aus einer 17 Jahre alten Dienstmädchen in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen.





**Versteigerung.** Montag den 18. August 1894 stammt  
dann Sants & Söller gehörigen  
**Formen, Maschinen, Werkzeuge, Vorräthe einer Zinn-Spiel-  
warenfabrik, sowie Fabrik- und Comptoir-Einrichtung**  
für Versteigerung, und zwar:

**Vormittags von 10 Uhr an:** 1 Drehbank mit 3 eis. Rütteln, 1 Blechschere, 1 Sickenmaschine,  
1 Presse mit verschiedenen Schnitten, 1 Trockenofen, 1 Balancier, 1 Abfertigungschine, Schraub-  
säge, 6 Schüsse, eine Anzahl Klempner-Werkzeug, 1 Karbenmühle u. c. c.;  
**Mittags von 12 Uhr an:** **einen 900 Stück Gussformen in Messing und  
Schiefer für Bleisoldaten etc. nebst dem Verzeichnisse der Kund-  
schaft, circa 30 Ctr. gegossene unbemalte Bleifiguren,** eine große Anzahl  
verschiedener Papierkonsöd. u. c. c.;  
**Nachmittags von 3 Uhr an:** **die Fabrik- und Comptoir-Einrichtung,**  
als 2 Schränke mit je 6 Schubfässern, Brett- und Latten-Regale, Back- und Werkstätten,  
Büchsenklappe, Sampen, 1 Decimall- und 1 Tafelwaage, 1 großer Formenrichter, 1 Doppel-  
pult, 1 Kommode mit Tisch, 1 Schrank, Stühle, Sessel, Regale, 1 amerik. Ofen, 1 Baum-  
wagen, 1 Kutsche u. c. c.

Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

**W. H. Hemdentuch**  
den ganzen Meter jetzt nur  
**26 Pfennige.**

J. Behrendt,  
Holzfeuer, Ede Reichart  
Bücherverkaufsstelle Rabatt.

**Lambert,**  
Hof-Photograph,  
Dresden, Kaufhaus,  
Eingang:  
Zeestraße 21, II.

Ab 1. Juli  
große  
Preis-Ermäßigung.  
Unter Garantie seines  
Ausführungs.

Bretter:  
12 Einheit 12 Pfund,  
12 Fuß  
6 "

Neueste Bedienung.

Waschwannen  
Waschmaschinen  
Waschbretter  
Dampfwaschlöpfs  
Wringmaschinen  
Trockengestelle  
Mangelmaschinen  
Plättbretter  
Plättglocken  
etc. etc.  
Alles in bekannt bester Ware.  
F. Bernh. Lange  
Amalienstraße 11 und 13.

billigste Bezugsquelle:

**Cigarren**

zu Zigarettpreisen.

**100 Stück**

2 Bz. Cigarren 24. 1.00-2.20  
4 " " 2.40-3.00  
5 " " 3.20-3.80  
6 " " 4.00-4.80  
8 " " 5.00-5.80  
10 " " 6.00-7.50

billig und bereit

**Carl Streubel,**

Gitarrenfabrik,  
Dresden, I. Wettinerstr. 13.

Reisekoffer franz.

**Aufrichtig.**

Groß-Wittwe 19 Jahre mit  
einem Betrieb, u. d. Wirtschaft, w.  
mit e. alt. d. best. Stand. angeb.  
gesundheitlich, Herrn bekannt zu  
werden. Ich, dauernd, stellt ob.  
vertraut. Ein ein. Alter nicht,  
möchte sie dem Betrieb durch ihre  
Qualität, u. theillich, d. alt. Tage  
eineid. u. vertrauen. Abt. erb. u.  
v. 10 vorläng. Weiber durch  
bei Dresden.

**Landauer.**

Ein herrschaftlicher, elegant ge-  
bauter leichter Landauer zu un-  
ter Garantie sehr preiswert zu ver-  
kaufen. Rathaus Tischau.

**Pianino,**

eben qual erhalten für 225 M. u.  
Garantie zu verkauf. od. zu ver-  
mieten Amalienstr. 15, 2.

**Gebr. Geldschränke,**

ebene Kassetten, Cigarrenpreise u.  
Waren aller Art billig zu ver-  
kaufen. Wertheimstr. 20. Hermann  
Gottschalk.

# Stepp- Decken,

**eigene Ausfertigung.** **Gute und saubere Ausführung**

in Größen:  
**110 × 170.** **120 × 180.** **140 × 200.**  
Zweiseitig:  
aus türkisch Kattun von 350 Pfg. an.  
einfarbig Purpur 400 "  
Möbel-Kattun 375 "  
Möbel-Croisé 575 "  
bunter Satin 850 "  
einfarbig Woll-Satin 10 Pfund an.

**Kinder - Stepp - Decken,**  
Stoff: 180, 200, 250, 275 Pfg. u. c.

**H. M.  
Schnädelbach,**  
7 Marienstraße 7.  
Antonplatz

Garantiert seuereste  
**Panzer-  
Geldschränke**

zu den billigsten  
**Fabrik-Preisen**

in der Geldschrankniederlage  
**Reitbahnstrasse 5**

**H. W. Schladitz,**  
Geldschranksfabrik,  
Dresden.

**Fußboden-  
Austrich-Farben,**

für u. fertig zum Selbsttrocknen,  
empfiehlt in vorzüglich. Qualität  
billig

**Hermann Erler,**  
(Küche bei Carl Fiedemann),  
Schreibergasse 10.

**Passend für**

**Wiederverkäufer!**

Ein großer Colonialwaren-  
Tabak, Cigarren, Topfgeschirr,  
Dampftopfess. u. d. Laden-  
einrichtung sind preiswert abzu-  
geben in **Cossebaude**, Ede  
Bahnholz und Hauptstraße.

**Kaufe**

Uhren, Gold- und Silberuhren,  
Weißlaven, Antiquitäten, Leib-  
hauschäne, Porzellan u. c.  
Marienstraße 48, port.

**Gelegenheitskauf**

1 Pneumatic-Rover,  
Modell 94, wohlbillig zu ver-  
kaufen. Bahngasse 27, port.

Automat. Massenfänger  
für Butten 1 Mark  
Masche 1 Mark  
Längen wechseln ohne Be-  
schränzung von 50 bis 500 Stück in einer  
Nacht. Aufkleben keine Witter-  
ung, stellen sich von selbst wieder  
ein. Eclipse, **neue Schwarze-  
falte** der Welt. Panzer bis  
zum Stück verzehn. Russen und  
Kaukasier in einer Nacht. Pro  
Stück 2 Mk. Radikal Ausprobung  
überall garantirt. Tau-einde Au-  
erkennungen.

**Fliegenfänger**  
Sicher unter Garantie  
garantierte Räume von  
Fliegen, Wespen, etc.  
Größe, Reinlichkeit,  
Kost widerstreitet. An-  
blick und Geruch, wie  
bei angefeuchteten  
Papieren. Teller und  
Gläser. Preis p. Stück  
Mk. 1.-. Bei Abschaffung  
von 3 Stück 10%, von  
6 Stück 15%. Rabatt.  
Versand gegen vorherige Geld-  
abzahlung oder Nachnahme durch  
Feith's Neuheiten-Vertrieb

Dresden-A., Pirnaische Str. 34.

**Amerikanische Öfen**  
Irische Öfen  
Füll-Regulir-Öfen

sowie alle anderen  
Öfen bester Systeme  
in grosser Auswahl  
zu billigsten Preisen.

Kataloge gratis!

**Chr. Garms**

Dresden-A. Goerigplatz 15.

**Butter-**

Niederlage würtemberg. Mol-  
tenen, Dresden-A., Van-  
straße 12. Täglich Ant-  
teinfester Tafelbutter mit u. ohne  
Salz. Wiederverkäufern billigste  
Molteni-Brette.

**Käufe**

verkauft in Borsigstr. 9 Bz.  
Netto zu den billigsten Tages-  
preisen. Dampfmolkerei F. A.  
Horch, Elßum in Ohl.

## Altersrente.

Für 1000 Mark Einzahlung  
gewährt die seit 1882 bestehende  
Allgemeine Renten-, Capital- und  
Lebensversicherungsbank

**Teutonia in Leipzig**

(Gesamtvermögen s. Z. 20 Mill. M.)

wenn die einsteigende Person 60 Jahr

alt ist, eine Lebensrente von 60 Jahr

Rente von 25,00 Mark; bei 70 Jahren: 18,10 Mark; bei 75 Jahren: 16,7 Mark.

weichen schmerlos, gut  
passend und billig nach den  
neuesten Erfindungen auf dem  
Gebiete des Schneiderisches eingesetzt,  
nicht passende Kleidung um-  
arbeitet, braukleiche Zähne  
gewissenhaft plombiert und Zahns-  
kronen jeder Art bestickt von

## Röntgen-Zähne

werden schmerlos, gut  
passend und billig nach den  
neuesten Erfindungen auf dem  
Gebiete des Schneiderisches eingesetzt,  
nicht passende Kleidung um-  
arbeitet, braukleiche Zähne  
gewissenhaft plombiert und Zahns-  
kronen jeder Art bestickt von

**Paul Beyer,**

Specialist für Zahnsitz und  
Zahnschönheiten.

**Moritzstraße 5, I.**

zunächst d. König-Johannstr.

Minderbemittelten sind  
Teilzahlungen gestattet.

**Sanitäts-Bazar.**

Werke engl. u. franz. Speziali-  
täten. Preislisten gratis gegen  
10 Pf. Poste frei. Ph. Hücker,  
Gummimanufaktur, Frankfurt  
u. W., Schnurgasse 52.

Einfache und preiswerte  
Wienerschinken.

**Blüthen-**

**Schlenderhonig**

hochzeit im Aroma, a. W.

1 W. Muster gegen 30 Pf.

in Briesel. Ed. Niedler,

Leb. u. Gant, Cathrin-

bagen d. Nienen-Winden.

**Wunderwagen u. Fahrstühle**  
(stehend billig) Posten-  
Nr. 52 im zweiten Hofe. Auch  
einige alte gebrauchte.

**Zu verkaufen**  
eine dunkelbraune

**ungar. Stute,**

noch nicht 8 Jahre alt, 171 Cm.

sehr leistungsfähig auch unter  
schwerem Gewicht. Sicher im  
Zug, unter höherem Dränger  
vor der Front gegangen, tadellos  
auf den Beinen.

Armband- und Gürtel-

**Silber-Reite,**

90 Pf. bis 2 Pf.

**Perlen-Colliers,**

35 Pf. bis 35 Pf.

**Gürtel-Neuheiten**

50 Pf. bis 20 Pf.

**Paul Teucher,**

Altmarkt-Schlossergasse.

All feinen Damen-Schiffel.

**Goldene Medaille**

**Magdeburg 1893**

**Schlaf-Sophas**  
zusammenlegbar, mit gutem Pol-  
ster, von 10 Mark an.

**Chaiselongues, Bett-**

**Stühle, Klappstühlen**

**Fabrik-Lager:**

**Reitbahnenstrasse 5.**

**Pianino,** freust., voll ed.

**Harmonium** u. kl. Garan-

tan günstig. Wagn. 10 Pf. Zob. 20 Pf.

**Friedrichs-**

**Pianino**

10 Pf. gut laufende, kein

schwundende, jahr. ausgelese-

**Fond-Gespann.**

2 sehr nette, lammfreudige

Shetland-Gespann. 5 Jähr. sind

mit großem Elegance, nicht billia,

aber aus. L. v. H. V. 728

**"Invalidenhund"** Dresden.

100 Pf. gut laufende, kein

schwundende, jahr. ausgelese-

**Speise-**

**Kartoffeln**

hat wöchentlich frei Wagon

Wähle abzugeben Scholzgut

Großen d. Dönhofth. Schlei-

ce. Margarethenstr. 171a.

**Gummi-**

waren aller Art, bester Quali-

t

# Zur gefl. Beachtung.

Unsere überall beliebte und gern gekaufte **Elfenbein-Seife** mit unserer Schutzmarke „Elefant“ wird seit einiger Zeit in einer Reihe nachgemacht, die Fälschung und Verfälschung des gebrüten Publikum, beim Kauf von Elfenbeinseife unsere Elfenbein-Seife mit Schutzmarke „Elefant“ zu verlangen. Wir bitten deshalb

**Günther & Haussner, Seifenfabrik in Chemnitz.**

**Wilsdrufferstrasse 7. A. W. Schönherr. Strumpfwaaren, Handschuhe, Reise- Tricot, Sport-Hemden Blousen, 10 — 25 % Geschäftsaufgabe.**

## Oberstabsarzt Dr. Rühlemann's Touristen - Taschen - Apotheken

mit Nothverband, für Radfahrer, Touristen, Reisende

unentbehrlich, enthalten in Cigaretten - Etuis - Form: Hoffmann's Tropfen, Colloiatropfen, Citronensäure-Balsam, Bader, Waton gegen Zahnschmerz, Salzalgeist, Sennapier, Salicylsäureöl, Woll (im Gebandwörter), Verbandwatte, Sublimatlin, engl. Pfaster, eine 5 m lange Wollbinde, dts. Radeln und Joden nebst genauer Gebandsanweisung. Preis 1 M. 20 P., 10 Stück franco 12 M. 50 P.

Noch auswärts franco gegen Einsendung von 1 M. 50 P., 10 Stück franco 12 M. 50 P.

C. Stephan's Vorzügliches Cosmeticum zur Erhaltung einer sauren Haut in rauher See- und Seeblätter, dient zur Frühling, entzündeter Hautstellen und zum Schutz gegen Wundlaufen der Zähne. Preis 50 P.

C. Stephan's Bestes Mittel zur sicherer Verbindung von Hühneraugen, mit Schnüringen zur Verhütung von Neubildungen. Schachtel 50 P.



C. Stephan  
DRESDEN-N.

## Regen-Schirme

empfiehlt in grossartigster Auswahl

**C. A. Petschke,**  
17 Wilsdrufferstr. 17.  
Reparaturen und Bezüge sofort.

## Beton-Arbeiten,

Stampfbeton-Gewölbe und -Decken, Cementfußböden für Fabrik-, Keller- und Hörsäume, Betonbauten aller Art übernimmt

**Johann Odorico, Cementbaugeschäft**  
Dresden-N., Bauherrstraße 9.

Preislisten, Kostenanschläge gratis und franco.

Beste Referenzen über bedeut. Staats- u. Kommunalbauten.



## Seltene Gelegenheit für Damen!

Durch vortheilhaftes Einlauf empfohlen Unternehmene: „Söpfe ohne Schnüren“, nur von langen, höchst seelenreichen Menschenhaaren, wunderbar leicht zu tragen, schon von 6 M. an. Unbeschreibbare Stofflocken, stets loslig bleibend, künstliche Scheitel und anderes Ölsmittel bei fahlen Stellen, Unverarbeitung unmoderner Haararbeiten, Anleitung zum Selbstschiffen, wie auch Fleißunterricht im Kurzus, sowie seltene Haarfärbemittel empfohlen.

**Sidonie und Max Kirchel,**  
Marienstraße Nr. 13, gegenüber „Der Laden“.

**G. Jacobi's Touristenpflaster** gegen

## Hühneraugen,

harte Haut an den Augen und Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. In Dresden Haupt-Depot Mohren-Apotheke, Birnholzplatz. Man verlange **G. Jacobi's Touristenpflaster**. Schuhm. Hühner.

## Gegen Magenleiden!

Herzlich empfohlen und durch zahlreiche Zeitschriften als höchst bewährte beglaubigt, ist der nach dem Recepte eines indischen Meisters hergestellte

### Judische Abdominalrestaurator

das vorzüglichste, niemals verängstige Mittel gegen alle, selbst die hartnäckigsten, langdauernden Magenleiden, Verdauungs- und Darmbeschwerden. Zu näherer Tiefenholer Auskunft ist gem. bereit.

Fritz Hering, Nach kurz Gebrauch von Hahn. schweren Leiden geheilt.  
Privatus, Dresden-Zwickau.

Bestand seit 1700. Bad- und Heilstalt

Neueröffnung 1890. Oberbäder (Bahnlinie München-Salzburg).

Kaiserbad in Rosenheim Große zweckmäßige eingerichtete Heilstalt, vorzugsweise System Kneipp. Herzliche Leitung Dr. med. Bernhard, früher Badearzt in Wörthofen. Kaltwasser. Strenge individualisierte Behandlung. Neben Hydrotherapie Mineral, Moor, Saal, Sonnen- und Lampenbäder, Massag. Gymnastik.

Das ganze Jahr in Betrieb. Prospekte und höhere Kunstfrei gratis und franco.

Ferdinand Schweißgut, Besitzer.

## Carbol-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Beste allein edle Marke. Dreieck mit Erdgugel u. Kreuz, übertrifft in ihren wohlauf hervorragenden Wirkungen i. d. Hautpflege alles bisher Tagesreine. Sie verhindert unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Annen, r. Akuten, Wulst, Sonnen- u. St. 50 Pf. bei Otto Friedrich, Dresdner, Königsbrücke, 46 u. 41, Filiale in Blasewitz u. Mügeln.

Erste Berliner Kautions-Gesellschaft in Berlin stellt für Beamte und Privatangestellte gegen niedrige Prämien Kautions. Wabers durch den Vertreter C. Pfeiffer, Dresden, Ludwig-Müllerstraße 11, b.

## Dr. Poppe's Santal,

hergestellt aus Sandelholz. Sicher Wirkung b. Katarrhen u. Leiden der Blase. Auslinie helfen schnell u. schmerlos. Reicht zu nehmen. Ab 3 Mark in den Apotheken. Als Garantie d. Garantie verlangt man d. Schutzmarke. Dresden: Kgl. Hofapotheke; Leipzig: Börsen-Apotheke; Chemnitz: Adler-Apotheke.

## Neuheiten in Häkelielen.

Viele in gehäkelten Spitzen, Decken, Schürzen, Hemden und Bekleiderpassen, überhäkelte Drahtwaren, aufgezehrte Decken u. dergl. Häkelproben und alle Zuthaten billigst. Bestellungen werden gut ausgeführt.

**Johanna Mann,** Josephinenstraße 36, Ecke Große Bleichenstraße.

Die haltbarsten und prachtvollsten

## Gardinen

und Stores faust man am billigen im vogtländ.

### Gardinen-Fabrik-Lager von

**Eduard Doss,** Dresden, Waisenhausstraße 26.

Muster, zu 1-4 Fenster passend, unter Preis.

## Königl. Baugewerkenschule zu Dresden.

Beginn des Unterrichts im Winterhalbjahr 1890/91. Montag den 1. Oktober d. J. Anmeldungen sind bis zum 20. September d. J. zu bewirken. Aufnahmeverhältnisse sind momentan zu bezeichnen durch die Kostenverwaltung der Königl. Baugewerkenschule. Autokursplan 1. wo auch samstags Anmeldungen einzusehen sind.

Die Aufnahmekprüfung, zu welcher sich sämtliche angemeldet (auch ohne Prüfung Aufzunehmende) einzufinden haben, findet

**Mittwoch den 26. September d. J.**

von früh 8 Uhr an im Schulhof, Dresden-N.

Niedergraben 5, I. statt:

eine besondere Vorlesung hierzu erfolgt nicht. Bei der Aufnahme sind unter den angemeldeten Aufnahmekandidaten — möglichen dieben ihre Aufnahmefähigkeit durch Begegnung oder durch die Aufnahmeprüfung dagegen haben — zunächst die Angehörigen des Königl. Reichsgerichts Sachen zu berücksichtigen. Daher ist jedem Bewerber ein behördlich beglaubigter Nachweis der Staatsanwaltschaft beizubringen, daß Sachen eine Bescheinigung der Königlichen Kreishauptmannschaft.

Schüler, welche die Schule früher besuchten und wieder einen weiteren besuchten, haben sich ebenfalls unter Beifügung ihrer Aufnahmekarte und Erreichung eines Beurteiles über Thätigkeit und Verhalten während der Zwischenzeit bis 20. September an oben bezeichnete Stelle anzumelden und am 1. Oktober früh zum Unterricht einzufinden.

Rachprüfungen können auf Ansuchen den Schülern gestattet werden, welche es nicht mehr als zwei Jahren eine geringere Leistungsscore als 3 (genug) erhielten.

Die Rachprüfungen finden am 20. September von früh 8 Uhr an statt. Anmeldungen hierzu sind unter Beifügung eines Beurteiles über die Weiterbildung in den betreffenden Fächern bis zu dem oben bezeichneten Anmeldezeitraum einzulegen.

Die Schüler, welche in mehr als zwei Jahren eine geringere Leistungsscore als 3 erhielten, sind von den Rachprüfungen ausgeschlossen und haben den Lehrgang zu den Rachprüfungen erneut zu wiederholen.

Eine besondere Vorlesung zu den Rachprüfungen erfolgt nicht. Dresden, am 10. Juni 1891.

Die Direktion der Königlichen Baugewerkenschule. Professor Fritzsche.

## Gras-Auction.

Das auf den Wiesen im Königl. Großen Garten gemähte Gras soll vom Montag den 13. August ab

jährlich Nachm. 5 Uhr an Ort und Stelle gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden: der jedeweilige Verkaufspreis wird durch Anschlag in der Restauration am Pavillon D. und in der genannten Blasewitz bekannt gegeben.

Dresden, den 7. August 1891.

Königliche Gartenverwaltung.

## Pferd,

fassianenbräuner Wallach. Gaslicher, lässig, sehr lebendig, gut geritten u. gehoben, im Dienst gegangen, fehlerfrei, sofort für 120 Pf. verkauflich. Adr. unter H. 38179 Exp. d. Bl.

## Patent

in einem Nassen-Artikel de. Draht- und Blechwaren-Industrie soll verkauft, resp. Lizenz vergeben werden. Preis werden um Ang. der Adr. n. V. 3348 i. d. Exp. d. Bl. geb.

## Glückliches Heim!

Ein gebildetes, jung. Mädchen, 24 J. alt, häusl. u. wirtsbüffl. erzogen, war bisher im Dienst ihrer Eltern thätig, kommt jetzt sehr gebunden, wäre aber gern Willens, sich bald zu verheirathen, konnte aber bisher keine Gelegenheit finden, mit Herren bekannt zu werden, denkt daher auf diesem Wege ein liebevolles Herz zu finden. Beamter oder Kaufmann in guter, gesicherter Lebensstellung erhält den Vorzug. Männchen mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Geehrte Herren im Alter bis 40 J. welche diejenigen eingemeinten. Beschafft Glauben, schenken, werden gebeten, ihre Offerten mit näheren Angaben, wenn möglich mit Bild, bis zum 12. d. M. unter B. T. 031 vorliegend Bittau einzuwerfen. Berücksichtige Ehrenwerte. Anonym nicht berücksichtigt.

## Jagdhund,

im 4. Herde, guter Apperent, schönes Aussehen, fit billig zu verkaufen. Ges. off. unter Z. A. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Brockenheim erbeten.

## Rasse-Hühner,

weiße Brahma, 2, 6. verkauflich. H. Ritter, Tressen, über 27.

Ganz u. mod. Kinderwagen bill.

zu verl. Schießstr. 17. J. r.

## Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack,

sofort trocknend und geruchslos, von Jedermann leicht anwendbar.

Allein auch in Dresden:

Weigel & Zech, Warenstr. 12. Friedrich Wollmann, Hanstr. 22. W.

Engert, Wohlburgstr. 31. O. Friedrich, Königsbrücke, 19. G. Kreischmar, Bismarckstr. 6. Waltherholz & Blech, Willnitzerstraße 14. G. Vogel, Nam. Friederich, 16. Georg Günthel, Striezelstr. 2. „in Blasewitz:“ Otto Kricher, Grüttichstr. 10. Hoffmann, Albrecht, Königsbrücke, 16. Heinrich, Weissenborn, 1. Schwante, Pirna: Arno Sörensen, Überlößnitz, Madebeul: Aug. Richter, Döbeln: Otto Burghardt.

## Vom Abbruch

### 20,000 Dachziegel

finden noch billig zu verkaufen im Dachzeile Albertstadt.

Gebr. Fisschrauf

bill. 3. v. L. Lichtenstr. 70. v. d. Würtz.



Kleine perfekte  
**Köchin**  
der sofort zu engagieren gelacht.  
Während zu erregen bei Mäster.  
Vinalidendant 42, 1.

**Gesucht**  
ein einfaches Fräulein, gründlich im Kochen und Haushalt erprobten, für 1. Oktober (noch früher). Abreisen mit Zeugnissen obigsten, Gehaltsansprüchen zu leisten an Dr. Radner's Sanatorium, Niederlössnitz bei Dresden.

### Champagner-Vertretung.

Eine leistungsfähiges französisches Champagnerhaus sucht, um seine Erzeugnisse in Sachen einzuführen, tüchtigen Vertreter welcher in besseren Hotels bereits eingeführt, gegen hohe Provision. Ges. Off. u. J. L. 162 an den "Invalide" Dresden erbeten.

**Capitalist gesucht**  
zu e. ausgeübt lebensfähigen Unternehm., das bei rationalem Betrieb hohe, sicherer Rügen abhält. Für Verren, d. m. d. Drogen- u. Pharma-Branche bekannt, doch nicht Bedingung. Wöh. u. N. T. 2687 bei Rudolf Mosse, Dresden.

### Modes.

Eine gewandte 1. Buchhalterin wird vor 1. oder 15. September gefunden. Adr. unter D. P. 58450 befindet sich die Exped. d. Bl.

### Socius.

Zur Errichtung einer Stuhlfabrik wird ein Fachmann mit etwas Kapital gesucht. Betrieb: Wasserrad. Maschinen vorhanden. Ges. Off. will man unter P. H. 427 an Rudolf Mosse, Dresden, senden.

**Als Porarbeiter**  
u. **Gehilfe des Werkführers** wird ein jüngerer, haftstarktiger Mann, selbstständig. Arbeitet, der selbst im Drehen u. Verzierungsbau tätig ist, unbedingt aber in Nähmaschinenfabrik thätig gewesen u. mit den verschiedenen Systemen von Nähmasch. vertraut sein muss, zu dauernder Stellung gebracht. Offeren mit mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter, Referenzen und Gehaltsanspr. unter G. K. 580 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Nehrere jüngere

**Wirthschafterinnen**  
Gutsbesitzerinnen, welche sich ausbilden wollen, erhalten sofort gute Stellen nachgewiesen durch den

**Landwirtschaftl. Beamten-Verein Dresden.**

**Schuhfabrik,**  
leistungsfähig in soliden Artikeln sucht einen tüchtigen, branche-kundigen Vertreter

für Königreich und Provinz Sachsen. Off. u. Nr. 4461 an die "Bismarcker Zeitung", Bremen.

Ein nur bestens empfohlener

**Hausbörse,**  
gelehrter Fleischer, wird zum 15. Aug. gesucht im Paradiesgarten Sicherth. Für 15. August über 1. Sept. wird ein ordentliches u. zuverlässiges

**Papier-Beisender.**  
Altes leistungsfähig. Papier-Großgeschäft Berlin sucht einen bewährten, sachkundigen Beisender für dauernde Stelle. Off. u. D. T. 365 Börsische Zeitung, Berlin.

Ein in. zuverlässiger, gewandter Conditorgehilfe wird gesucht. Off. mit Angabe d. Leist. u. Beding. u. C. B. 1200 "Invalide" Bauen.

Für 15. August oder 1. Sept. wird ein ordentliches u. zuverlässiges

**Kinder-Mädchen**  
zu einem 4 Monate alten Kind gesucht. Kleines Mädchen, welches schon in Stellung bei Kindern war, bevorzugt. Bewerbungen sind zu richten unter W. S. Oskar, Altoschulestraße 61, I.

### Stellen-Gesuche.

**Ein tücht. gutempfohl.**

### Kaufmann,

28 J. alt, sucht Engagement als Buchhalter. Comptoirist ob. Va-geift, gleichzeitig welcher Branche. Ges. Off. erb. u. V. O. 996 "Invalide" Dresden.

### Buchhalter,

31 J. Gant. 10.000 M. Is. Zeugnisse, seit 8 J. in Fabrik in Stell., sucht Position bei gr. Firma-Groß- oder Fabrik-Etablissement als Kassier. Buchhalter oder Betreuer einer Akteure. Ges. Off. Angebote erbeten unter B. 58436 in die Exped. d. Bl.

### Markthelfer,

Rüttcher, Diener, Reith., Haussd., Dausb., Bierwa., Stell., Blas., a. See 38.

### Tüchtige

### Verkäuferin

der Tüll- und Spitzende, mit Gaffens. und allen Compt.-Arb. verl. Ich. Stellung 1 1/2 Jahre, nicht per 15. ds. rech. Water Eng. mögl. für Compt. ob. Fasse. Ges. Off. erb. u. J. A. 611 Exp. d. Bl.

### Oberschweizerstelle-

### Gesuch.

Ein alt. verheir. Oberschweizer mit 8-10 J. Jahren. Benignus. l. f. Sohn per 1. Oct. e. mögl. Oberschweizerstelle in Sachsen. Off. G. 58388 Exp. d. Bl.

### Ein tg. Mädel.

welches während 3 Jahren in e. Wirtschaft als Kellnerin tätig war, sucht in Dresden eine bess. Stell. ob. Br. Off. an Ad. Lehmann, Koch. u. Bierwa., d. Bl.

### Ein j. geb. Kaufl. Mann

sucht eine angem. leichte Stellung. Gehalt nach Belieben. Beding.: keine lebenswürdige Behandlung. Adr. u. N. v. 20100 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

### Ein tg. Mädelchen vom Lande

aus ausl. Familie, sucht sofort ob. wirt. e. Dienst. Adr. bei Galow, Schmiedem., Reichsdorf, Sach.

### Gut eingetüb. Agent in Holz und Umgegend sucht die

### Vertretung

einer Budeus. ob. Bismarckstr. Ges. Off. unter K. N. 722 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Rön.

### Wirthschafterin,

alleinst. erfahrt. u. umsicht. (gute Pers.) nicht sol. ob. Water h. alt. Herrn ob. Diese Stell. hier ob. ausw. Eisenstraße 37, 1.

Gaudmoch. 16 u. 18 J. m. g. Beugn. i. St. Holzberg, 15, vi.

### Eine

### Ziegelmeister

der in Dach- und Mauerziegel-Fabrikation gut vertraut ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. Oktober ob. höher anberaumte Stellung. Ges. Off. bitte bei Herrn Blümel, Raum- und Gütervertrieb Nr. 5 in Lauban, niederlegen.

### Ein erf. Kaufmann

mit großer Fleißbegabung, der Führung der Bücher wie der deutschen und englischen Correspondenz mächtig, sucht unter möglichst Anstreben Stellung und ist bereit, sich persönlich vorzustellen. Ansprücherungen dazu unter E. 58168 befriedigt die Expedition dieses Blattes.

### Ein anständiges, gewandtes

### Mädchen,

Müllerstochter, 20 J. alt, sucht zum 1. Oktober Stellung als

### Kerkäuferin

in einem Webs- ob. Backwaren- oder sonst ähnl. Geschäft. Off. u. W. K. 46 postl. Lauban.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung in der Colonialwaren-Branche als Verkäufer ob. Lageramt. Ges. Off. unter G. L. 578 "Invalide" Dresden.

### Anst. Fräulein,

welches geschickt voll schneidert und modernisiert, wünscht noch einige Tage i. d. Woche

unter E. 222 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Hausmädchen,

sucht Stelle zum 15. d. M. Off. unter H. B. 592 an die Exped.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Hausmädchen,

sucht Stelle zum 15. d. M. Off. unter H. B. 592 an die Exped.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct. er. Stellung, ob. Water Eng. oder möglichst dauernde Stellung. Gute Zeugn. u. Referenzen, stehen zur Seite. Off. u. A. H. 232 "Invalide" Dresden.

### Ein tüchtiger Verkäufer,

23 J. alt, militärisch, mit guten Zeugnissen, in ungefährlicher Stellung, sucht per 1. Oct



Die "Deutsche Tageszeitung" erscheint vom 1. September 1894 an täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Redaktion und Expedition:  
Berlin SW. 61, Blücherplatz 2  
Telegraphen-Nr. 1252, Postamt.  
Benzprech-Nr. 1252, Postamt.

Preis vierteljährlich M. 1.50  
bei allen Postanstalten des deutschen Reiches  
Post-Zeitung-Preisliste Nr. 1725a.  
In Berlin frei ins Hand monatlich 70 Pf.  
bei allen Zeitungs-Spediteuren.  
Simplenummer 5 Pf.  
Anzeigen: Die Spalte oder deren Raum  
40 Pf.

# Deutsche Tageszeitung.

Anparteiliches Volksblatt.

für Kaiser und Reich! — für deutsche Art! — für deutsche Arbeit in Stadt und Land!

## Was wir wollen.

Eine neue Zeitung? War sie nötig? Was will sie? Wem dient sie? Obwohl schon das Leitwort, das unser Blatt trägt, seine Eigenart und seine Bestimmung kennzeichnet, bedürfen doch diese Fragen einer eingehenden Beantwortung.

### Was wollen wir sein?

Ein Volksblatt wollen wir sein, ein Blatt für den guten und tüchtigen Kern unseres Volks, der draußen hinterm Pflege oder drinnen in der Werkstatt seine schlichte, stille Arbeit tut, für den Mittelstand, der unser Volksstum und Staatslebens festste Tragsäule ist, für das ganze treue deutsche Volk. Nicht für die oben Zehntausend, nicht für die sogenannten "nach Bildung und Besitz maßgebenden" Kreise, nicht für das geldstolze und bildungssatte Prozentum schreiben wir, sondern für jedermann und jeden Stand. Edle Volkstümlichkeit, verständliche Deutlichkeit, reine Deutsche ist unser Ziel. Wahre, durch und durch deutsche Bildung zu begrenzen und zu pflegen, zu wahren und zu fördern soll eine unserer vornehmsten Aufgaben sein. In diesem Sinne wollen wir ein Volksblatt werden, heimisch im Stadthause und im Bauernhofe, heimisch im ganzen Volke.

Unparteiisch wollen wir sein, nicht in dem Sinne einer kraft- und saftlosen Zwitterstellung, die weder Entschiedenheit noch Ernst zeigt, die den Mantel nach dem Winde hängt, die molluskenweich bald nach oben bald nach unten nachgibt, die kein Herz erwärmen und keinen Willen stählen kann. Es kann uns nichts fernere liegen, als jene unklare und unmännliche Halbhheit, die es mit allen halten und mit keinem verderben möchte, die halllos schwankt und mutlos zagt, die eine eigene Überzeugung auszusprechen sich scheut. Unparteiisch sind wir nur in dem Sinne, daß wir keiner bestimmten Partei dienstbar sind, daß wir uns frei halten von der Engherzigkeit und Einfältigkeit des heutigen Parteidienstes. Mit zweifacher Front kämpfen wir: gegen den internationalen, wuchernden Kapitalismus und gegen die vaterlandlose, hezende Sozialdemokratie. Den Parteien aber, die schaffen möchten dieses Ziel mit uns verfolgen, stehen wir zur Seite, kämpfend auf unsere Art!

Mit ihnen kämpfen wir zunächst für Kaiser und Reich! für das heihersehnte, herlich erstandene, mit neuem Blute erkaufte Reich wollen wir unsere ganze Kraft einsetzen, nicht für den Einheitsstaat, der dem deutschen Wesen nicht entspricht, sondern für den auf Verträgen beruhenden Bundesstaat, der den Fürsten und Stämmen ihre Sonderrechte und ihre Eigenart wahrt, der ihnen Raum gibt zu einem friedlichen Wettkampfe, der dem Stammesende wehet und die alten geschichtlichen Erinnerungen hütet. Der Sondermann aber, der an dem Ganzen mäktet, weil es nicht in dem Einzelnen aufgehen kann, ist uns zuwider. Auf einen Teil der Selbständigkeit freiwillig zu Gunsten des Ganzen verzichten, das ist deutsche Art. So ist das Reich unter unserm unvergleichlichen alten Kaiser, durch unsern göttgeheilten Bismarck geworden, so soll es bleiben, weil es anders nicht bleiben kann. Der Deutsche ist monarchisch durch und durch, oder, was uns besser klingt, königstreu bis in die Knochen. Treue ist die Hingabe der gesamten Persönlichkeit, sie hängt sprachlich und sachlich mit dem gegen seitigen Vertrauen innig zusammen. So lange das deutsche Königium vom Vertrauen des Volks getragen wird, so lange bleibt es der erzene Fels, an dem die brandenden Schaumwellen der Revolutionen immer zerstossen werden. Der echten deutschen Königstreue ist aber byzantinische Kriecherei, weichliches Streberium, höfische Speichelkerei entgegengesetzt. Treue verpflichtet zur Wahrheit. Der königstreue Mann wird auch vom Throne die Wahrheit sagen, immer dessen eingedenkt, daß der Träger der Krone der König von Gottes Gnaden ist, dem Christus in jedem Falle gebührt. Solche Königstreue wollen wir begrenzen und hüten, sie ist ehrlich und recht.

Für deutsche Art! So lange ein Volk seine Eigenart zu wahren vermöge, bleibt es jugendlich und zukunftsfrisch; nur dann ist es aufzugeben, wenn es sich selber aufgibt. Wir haben verlernt, deutsch zu sein und deutsch zu fühlen; wir müssen's wieder lernen. Wenn am deutschen Wesen einmal noch die Welt genesen soll, so muß dies deutsche Wesen erst wieder rein werden und dann rein bleiben. Deutschland ohne Christentum ist ein Serebild. Das deutsche Wesen hat sich mit dem Christentum so innig verwoben und verschmolzen, daß eine Trennung unmöglich ist. Deutsch sein heißt christlich sein: Aber nicht engherzig, Spitzfindigkeit, nicht konfessionelle Kampfesucht entspricht dem deutschen Wesen; das lebendige Christentum, das die Selbssucht tötet, das die Hand öffnet zur linden That, das im Besitz eines Gotteslebens, in der Arbeit eines Gottesgegen steht, das im Herzen die Liebe entzündet, ist unser Volks Allheilmittel. Wer für deutsche Art kämpfen und wirken will, der kann nicht anders, er muß auch kämpfen für das lebendige Christentum. Des deutschen Wesens Grundzug ist Treue und Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit und Schlichtheit. Das sind Begriffe, die heutzutage ihren Wert verloren zu haben scheinen. Uns sollen sie Richtlinie und Maßstab sein. In unserem Volke wieder das Bewußtsein von dem törichten Werke dieser deutschen Wesenvorzüge zu wecken ist unser Ziel. Jede Fremdländer, sie mag sich nennen, wie sie will, sie mag im prunkenden Gewande oder in der Bluse auftreten, ist uns zuwider. Weg mit den fremden Tropfen im deutschen Blute, weg mit dem, das unsere Art zu verschärfen droht! Wer seine Art nicht wahrt, verfällt der Entartung!

Für deutsche Arbeit in Stadt und Land! Mammonismus und Schachertum, mübelloses Reichwerden und aussaugendes Schmarotzertum ist undeutsch; deutsch ist ehrliche, schlichte, treue Arbeit. Dieser Arbeit wollen wir zu ihrem Rechte verhelfen, mit aller Entschiedenheit, mit aller Energie, in jeder Beziehung, — zu ihrem guten und klaren Rechte, das ihr bestreiten wird auf der einen Seite durch den alles überwuhrenden, mit dem Arbeitsvertrag spielenden Kapitalismus, auf der andern Seite durch den alles gleich und tot machenden, zu stumpfsinniger Fronarbeit zwangsenden Socialismus. Unsere Geschiebung hat lange Zeit für den Großbetrieb und den Großkapitalismus, dann wieder lange Zeit für den Lohnarbeiter gesorgt; es ist nur eine Fordeung ausgleichender Gerechtigkeit,

dass sie nun einmal die berechtigten Forderungen der eignlichen Nährstände, des Bauern und Handwerkers, des fesshaften Kaufmanns und des kleinen Gewerbetreibenden, berücksichtige und erfülle. Erinnert sie sich nicht selbst dieser Pflicht, so muß sie immer und immer wieder, ernst und nachdrücklich darauf hingewiesen werden. Ob man diese unbedeuten Mahner der Demagogie beschuldigt, läßt uns ganz kühl. Der Mittelstand ist der Träger unsers Staates; wie dieser Träger morsch, dann sind wir verloren. Die Geschichte lehrt's auf jedem Blatte; wer die Ohren verschließt, verlange nicht auch von andern, daß sie zu hören verlernen sollen. Nicht der ist staatsverhindernd, der den gegenwärtigen Bestand des Staates hütet, mit allen seinen Mängeln und Mißgestalten, mit allen seinen Schäden und Schädlingen, sondern der seinen Bestand für die Zukunft sicher, unbekümmert um das ungnädige Kopfshütteln der Kreise, die maßgebend zu sein wähnen. Nicht für eine einzelne Wirtschaftsgruppe treten wir ein, sondern für den gesamten Mittelstand, für den Bauer, der unter der Fron der Grundverschuldung leidet und der Ausbeutung ohne genügenden Schutz preisgegeben ist, der trotz lüchteriger Arbeit und reichen Entgelts nicht satt und nicht froh werden kann, — für den Handwerker, der unter dem unehlichen Wettkampfe alter Art leidet, dem das Pfuscherium und der Schwund das Brot vom Munde nimmt, — für den fesshaften Kaufmann, dem der Großkapitalismus, das ungesunde Konsumvereinswesen, die Hausslerrerei die Kunden wegängt, — für den Beamten in Staat und Gemeinde, in Kirche und Schule, der an seinem Leibe die Not des Mittelstandes mit empfindet, unmittelbar und mittelbar, für alle Stände und Gruppen für alle Wirtschaftsgebiete, für alle ehrliche Hantierung, für deutsche Arbeit in Stadt und Land!

Das wollen wir! Und nun helfet uns, deutsche Männer in Stadt und Land, daß dem Willen die That folge! Die Presse ist eine Macht. Sie ist oft genug eine Macht des Fluchs gewesen. Daß sie eine Macht des Segens werde, daran wollen wir an unserm bescheidenen Teile mitarbeiten!

## Was wir bringen.

Die "Deutsche Tageszeitung" wird eine der billigsten und reichhaltigsten deutschen Zeitungen sein. Sie gedenkt Vieles und Manniges zu bringen, aber nur Gutes und Tüchtiges. Sie beschreibt nicht auf einen Kreis und eine Gruppe, sondern bietet jedem etwas. Sie will mitteilen und belehren, anregen und unterhalten, fesseln und erzählen.

Im politischen Teile wird sie in scharf und padend geschriebenen Seitartikeln die Politik der nationalen Arbeit vertreten, entschieden und kampfesrich Stellung nehmen gegen alle Auswucherung und Schädigung der deutschen Arbeit, alle Tagesfragen klar und scharf beleuchten, was drinnen und draußen, im Reiche und Auslande, in den Kolonien und in den Parlamenten sich ereignet, in verständlicher Form und in allgemein interessanter Weise mitteilen und erörtern. Sie bringt aus allen Hauptstädten des In- und Auslandes eigene Berichte, die auf den besten Quellen beruhen. Es ist ihr gelungen, Beziehungen anzutäuschen, die sie hoffen lassen, eine der bestunterrichteten Zeitungen des Reichs zu sein. Daraus, daß die politischen Mitteilungen und Auseinandersetzungen nicht lahm und ledern, sondern fesselnd und fesseln, wird sie ganz besondere Freude vernehmen.

Im lokalen und provinziellen Teile wird sie allen bemerkenswerten Vorgängen am Kaiserhofe und in der Reichshauptstadt, in der Umgegend Berlins, in den Provinzen und den deutschen Staaten ihre Aufmerksamkeit gewidmen. Aus dem Gebiete des Vereins- und Versammlungswesens, aus den Gerichtssälen, aus dem Leben der bedeutenden Städte wird sie alles, was von allgemeinem Interesse ist, mitteilen.

Auch aus allen andern Gebieten wird sie das Wissenswerteste berichten; sie wird dem Landmann allerlei Nützliches und Bedienstwertes dienen, der Handwerkerfrage einen bedeutenden Raum gewähren, dem Gewerbe und Kunstgewerbe nach Kräften föderlich sein; sie wird Nachrichten bringen aus dem Verkehrsleben, von Heere und von der Flotte, vom Sport, vom Rennen und aus den Bädern, vom Wetter und Wasserstand. Durch Mitteilung bewährter gesundheitlicher und rechtlicher Ratshilfe soll sie sich den Lesern ganz unmittelbar möglich machen zu können. Auf Anfragen aus dem Leserkreise wird sie, soweit es ihr möglich ist, gern im Breitesten Antwort ertheilen.

Im Handels- und Hörfunkteile wird sie zunächst allgemeine Aussäße und Berichte über Fragen unseres Wirtschaftslebens bringen; sie wird seines umfassende und durchaus zweckläufige Marktberichte aus Berlin und anderen Haupthandelsplätzen mitteilen aus dem Firmenregister, Konsulschriften u. a. öffentlichen; den Berliner Wirtschaftsbericht und Kurszettel wird sie täglich abdrucken und daraus Stimmungsberichte von anderen Wirtschaften schließen.

Im unterhaltenden Teile bringt sie eine fortlaufende, spannende und fesselnde Erzählung, auf deren Wahl und Wert ganz besondere Gewicht gelegt werden soll. Zur Probe drucken wir umgehend den Anfang eines spannenden Romans ab, der uns einen Blick in das dunkle Geist des Gisbaums der Bösewichte läßt. Außerdem enthält dieser Heftteil bißige Plauderstellen über Altes und Neues, Heimisches und Fremdes, Fernes und Nahes, Mitteilungen und Beispiele aus allen Gebieten der Wissenschaft und Kunst, aus dem Musical- und Theaterleben, endlich allerhand Unterhaltsiges aus dem Leben und aus der Welt.

Dass alle einzelnen Teile und Gebiete der Zeitung deutschnationale Gepräge tragen, daß die Art, wie jeder Stoff gewählt und behandelt wird, im besten Sinne volkstümlich und dem Verständnisse des Volks angepaßt sein wird, das soll gefordert werden. Wir wollen Vieles, aber nicht Unnützes bringen. Von den langwierigen und phrasenhaften Weißschweifern, wollen wir uns fernhalten und mit allem Eifer danach streben, daß alles, was wir bringen, knapp und klar, scharf und schön sei. Unsere herliche deutsche Sprache wollen wir frei halten von allem fremden Fließ- und Betwerk, ohne jedoch in den kindlichen Fehler zu versallen, auch den Worten und Wendungen, die schon anerkanntermaßen das Heimatrecht bei uns errungen haben, dieses Recht freitlich zu machen.

Die Namen der von uns gewonnenen Mitarbeiter und Beichterstatter bürgen dafür, daß wie in unserem Streben nach Klärheit und Wahrheit, nach Einheitlichkeit und Deutschheit, nach Frische und Volkstümlichkeit die wünschenswerte Unterstützung finden.

Dass wir Drahtnachrichten aus allen Weltteilen schnellst mitzuholen in der Lage sind und an Schnelligkeit der Berichterstattung hinter keinem Blatte zurückstehen werden, glauben wir noch besonders herauszubringen zu sollen.

Dabei kostet die "Deutsche Tageszeitung", die vom 1. September d. J. an täglich morgens erscheint, monatlich nur 50 Pfennige, ein Preis, der den Papierpreis kaum erreicht.

Der Preis konnte nur so billig gestellt werden, weil wir uns der Hoffnung hingeben, daß die "Deutsche Tageszeitung" sich entwickeln werde zu einem Volksblatte im eigentlichen Sinne des Wortes.

## Im Geäste der Börse.

Roman von Ernst Nevin.

Nachdruck verboten

**G**roßwüchsige, langsame Schläge hingen von der Turmuhr des Berliner Doms über die Spree herüber.

Unter den in der vollen Sonnenhelle des Sommer-Tages mittagss dösigenden Menschen der Börse standen erregte Gruppen von Herren, denen man auf den ersten Blick ansah, daß sie „Geldmänner“ waren, und daß sie eben handelten und „Geschäfte machten“. Hageres Gestalten, in meist eleganter Kleidung, unruhige, funkelnde Augen, spärliche Gotelettenbarde, dazu hastige Bewegungen und halbheisere Stimmen; nur ein Herr auf dem halbüberdachten Börsenvorbau zeigte diesen Typus nicht, sondern stand ruhig und ernst in dem Gewölbe, eine ehrliche, blonde, breite und hohe Figur, den Blick auf die sonnenbeglänzte Fülle des Stroms und drückte auf den würdig heitern Bau der Nationalgalerie gerichtet, zu der von der Börse aus die stetig belebte Friedrichstraße hinüberführte.

„Nicht wahr, Mr. Brissey“, sagte in diesem Augenblick ein neben ihm stehender Herr zu ihm, „das ist ein ganz hübscher Blick von hier aus? Ja, das alte Berlin mustert sich immer mehr heraus! Wenn man drüber das altertümliche Schloß, den Dom, die Museumsbauten, die Säulengänge der Nationalgalerie liegen sieht, davon die Spree mit ihren Schwänen und den altmobistischen Fischer-Boahnen und Kästen, so fühlt man sich wirklich veracht, die Börse den Tempel der schönen Aussichten“ zu nennen!

Der Angeredete nickte.

„Ich meine ja beileibe nicht die schönen Aussichten, rathreich zu werden, mit denen tagtäglich so und so viel junge Narren hierher kommen, Berechtester!“ fuhr der andere lachend fort, und sagte, den goldenen Klemmer aus die Nasenpitsche nehmend: „Sieh da, dort kommt ja Herrn Mertens Wagen über die Brücke! Was hat denn das zu bedeuten? Ja so, Sie kennen das freilich nicht wissen, Sie kommen eben aus Australien an und wollen unsere kleinen Verhältnisse erst kennen lernen. Wie, dieser Herr Mertens ist einer unserer Großspekulanten. Sehen Sie, der Herr dort im grauen Mantel, der aus dem niedlichen Einspanner steigt, das ist eine unserer Tagesschönheiten, ein Mann, der an einem Wörtentage Millionen und Millionen von Werten kauft und verkauft, der oft genug zehn- oder fünfzehntausend Thaler reicher oder ärmer von hier fortgeht, als er ein paar Stunden zuvor anlief. Sie bemerken, wie die Leute ihm Platz machen, wie sie ihn grüßen und in ihre Unterhaltung zu ziehen suchen, um zu erfahren, welches Wetter er uns heute machen wird. — Ja, wenn der so pünktlich hier eintrifft, steht eben, da die Thüren zum Tempel Mertens sich öffnen — unter uns sagen wir: zum Tempel des Prinzessin Blümchen — so hat das was zu bedeuten! Ich glaube, ich habe den rechten Tag gefasst, Ihnen die Börse und das Börsentheater zu zeigen; denn dieser Mertens wird heute wohl eine seiner Haushaltshäkchen schlagen.“

So plauderte der kleine, alte Herr, der ganz das Aussehen eines früheren Bankiers hatte. Der andere, den er Mr. Brissey genannt hatte, ließ sich diese joviale Erläuterungsweise gefallen; er hätte mit Interesse zu und folgte dem Großspekulanten Mertens, auf den sein Begleiter ihn aufmerksam gemacht hatte, mit einem langen, schamhaften Blicke, bis er hinter der gräflichen Eingangsdürre verschwunden war.

„So, nun ist die Vorrede vorüber, die hier draußen abgeholt wird, nun lassen Sie uns eintreten! Sie sehen ja den Mertens so begeistert nach, Berechtester! — Rennen Sie den Mann?“

„Ich habe mir bei Nothschild in Frankfurt Kredit auf ihn geben lassen — weiter nichts!“ erwiderte Mr. Brissey ablehnend.

„Kredit auf Mertens und von Alverdissen?“ rief lebhaft der alte Herr. „Wie kann Sie gerade zu der Wahl? — Zu denn der Ruf dieser Firma schon bis über den Ozean zu Ihnen nach Australien getragen?“

Die gingen eben durch die grün ausgezogene Drehtür und traten in den riesigen Börsensaal. Unwillkürlich blieb der Fremde einen Augenblick überrascht stehen, wurde aber sofort durch eine nachdrängende Woge von Eintretenden weiter geschoben.

„Großartig — was?“ fragte der Baulier nicht ohne Stolz.

In der That; es ist ein imposanter Anblick, dieser Saal, der gut fünf Stockwerke eines gewöhnlichen Hauses an innerer Höhe hat und bequem fünftausend Personen fasst, dabei reich mit Säulengalerien, kunstvollem Gesäsel und schön geschmückter Decke ausgestattet ist.

„Aber Sie sind mir die Antwort schuldig geblieben, Mr. Brissey! Woher kennen Sie die Firma Mertens?“

Der Australier zuckte ungebührlich die Achseln.

„Interessiert Sie denn das so sehr?“ erwiderte er. „Sagen Sie mir lieber, Herr Goldmark, ob die Firma gut ist, und ob ich in jedem Augenblicke sicher bin, von ihr Geld zu bekommen?“

„Si natürlich — wieviel haben Sie sich denn Kredit auf das Haus geben lassen?“

„Sie sagten gleich ungern, mein Lieber!“ gab der Fremde zurück. „Aber kann Sie es denn wissen wollen; unbegrenzt!“

Der kleine Baulier fuhr prahlend und bewundernd an dem andern empor.

„Als Nächstes!“ sagte er. „Und der Mann, die den Nothschild unbegrenzt gut sagt, sieg augenscheinlich in seiner Richtung um ein bedeutendes.“

„Aber warum gerade auf Mertens und von Alverdissen?“ fragte er dann. „Es gibt doch so viele alte solide Firmen in Berlin, die man bei solcher Gelegenheit vorzieht? Sie müssen es mir nicht verargen, wenn ich wiederhol' so frage. Es ist nämlich seit einiger Zeit hier ein eigenes Ding um Mertens und seine Spekulationen. Gerade als wirkt ihm eine geheime Macht in der Sache entgegen — so mißglücken ihm jetzt öfters seine besten Unternehmungen, ohne daß man sagen kann, weshalb aber durch weisen Beschlußen. Dann kommen Sie, mein Vetter, aus Australien daher, haben unbegrenzten Kredit auf den Mann gezogen, gerade als wollten Sie eines Tages, wenn er sich gerade in vorübergehender Verlegenheit befindet, eine große Fortsetzung an ihn stellen, die ihn zwingen würde, entweder sein Unvermögen einzugeben, oder aber — kurz, als wollten Sie die Bestrebungen der im Verborgenen thägenden Gegner des Mannes unterdrücken!“

Der Fremde runzelte finster die Stirn.

„Sie stellen sehrbare Vermutungen auf, Herr!“ sagte er kurz. „Siehe ich aus, als wollte ich ehrliche Leute trümmern?“

Der Fremde war aber ein harter, feindlicher Blick aus seinen blauen Augen auf Mertens gefallen, der eben in einiger Entfernung von ihnen langsam den Saal durchschritt, die Hände auf dem Rücken, stolz und erhobenen Hauptes, wie ein siegreicher Feldherr.

„Ehrliche Leute trümmern?“ fragte der Baulier zurück. „Nun, Mertens ist ja wohl noch so einigermaßen ein ehrlicher Mann, wenn auch durch und durch Spekulant, aber seinem Kompaion, dem Herrn von Alverdissen, dem traurig schönen lange nicht mehr über den Weg. Ja, wer weiß, ob der nicht mit den Gegnern des Mertens unter einer Decke steht! — Ein abscheulicher Gedanke, nicht wahr? — Aber sehen Sie selber, kann dieses Gesicht Vertrauen einlösen? Dort! Schauen Sie hin! Das ist der Alverdissen, der da eben auf Mertens zutritt, die offene Depesche in der Hand!“

Ein sonderbares Heuer sprühte aus den Augen des blonden Australiers, als er, beim ausgetretenen Finger des alten Herrn folgend, den Genannten erblickte.

Herr von Alverdissen war in der That keine gewinnende Persönlichkeit. — Sein röhrländisches, etwas dümmes, tadellos frisiertes Haar umrahmte einen Raubrodelkopf mit stark hervorspringender Nase und läbigen, scharfen Zügen, ledig ausgebreitem, langem Schnurrbart und hellen, eigentlich klug blickenden Augen.

„Das also ist Herr von Alverdissen?“ sagte Mr. Brissey, langsam und mit einer Stimme, der man deutlich eine unterschürzte, starke Erregung anmerkte.

„Was ist denn das?“ fuhr plötzlich der Baulier an seiner Seite auf, der die beiden Kompaione scharrt beobachtete. „Sehen Sie, wie Mertens sich entspannt, wie er nervös den Bart zwinkert! — Da der Depesche hat offenbar etwas Schlimmes gestanden!“

Sofort aber sah man auch, wie der Spekulant sich wieder fachte. Sein Auge blieb hell auf. Wie ein Schlachtenleiter wirkte er die jungen Leute zu sich heran, die seine Adjutanten zu sein schienen, alsbald davonstoßen und den an ihren Pulten sitzenden Mästern allerlei Aufträge überbrachten. Als Herr Mertens seine Depesche las, hatte er sie direkt vor die Augen gehalten, denn ein paar Neugierige machten sofort, wie das an der Börse üblich ist, den Versuch, ihm über die Schulter zu gucken, und als er den „jungen Leuten“ seine Aufträge gab, flüsterte er sie ihnen beinahe in die Ohren, damit die Umstehenden nichts davon hören sollten.

Trotz dieser Vorsichtsmahnmeln aber wurde es alsbald bekannt in diesem Teile des Saales, wo in ausländischen Wertpapieren ausschließlich gehandelt wurde, daß Mertens, der Führer der Spekulation, „Ruhmen“ verloren habe; und nicht lange dauerte es, so standen eine ganze Anzahl kleiner Börsenmänner da und boten die russischen Renten zu billigen Preisen an. Gerüchte von einer neuen militärischen Unthat, die sich gegen die Person des Zaren gerichtet haben sollte, schwirrten durch die Luft. In allen den erregten Gruppen, zwischen denen Herr Mertens ruhig und sicher eiherging, beständig wegen seiner Nachrichten befragt und beständig mit diplomatischem Lächeln eine direkte Antwort verweigend, — überall suchte man sich die russischen Werte „anzuhängen“, als hätte man heißes Eisen in der Hand.

Der Saal war jetzt etwa von 3000 Menschen gefüllt. Ein ehrwürdiges, beläudenes Säumengewirr durchbrauste ihn und halle an den Wänden zu den Gallerien empor, auf denen dicke Reihen von Zuschauern, auch viele feingekleidete Damen, Platz gefunden hatten. Wollte man sich seinem Nachbar verständlich machen, so mußte man alle Kraft der Lunge in Anspruch nehmen.

„Mertens hat eine Panik in Russen in Szene gesetzt!“

sagte der Baulier. „Hören Sie nur, wie die Leute einander unterdrücken!“

„Dritte russische Orientalsche geb' ich mit 60!“ schrie ihnen eben ein dures Männchen in die Ohren.

„60 mit 50%!“ brüllte sofort auf der andern Seite ein starker, verblüffender Herr mit ausgesprochen polnischen Accent.

Und lachend musteten die beiden Unbeteiligten sich entfern, damit man ihnen nicht gewaltsam die russischen Papiere anstrengte.

„Stellen Sie mich jetzt, bitte, Herrn Mertens vor!“ sagte Mr. Brissey. „Er ist jetzt unbeschädigt, wie es scheint!“

„Schön, kommen Sie!“ war die Antwort.

Als sie sich aber dem zweiten des Tags näherten, trat noch aus v. Alverdissen auf ihn zu und beide hörten deutlich, wie leichter lächerte:

„Was verläuft?“

„Mit?“ fragte gespannt Mertens.

„Mit 60!“ kam es zurück.

„Gott sei Dank! Morgen stehen Sie 58!“

Und man sah, wie der Spekulant erleichtert aufatmete.

„Aber Sie sind eben der Zweite des Tages, nicht der erste!“

„Wiederum enttäuschen Sie sich, und Herr Goldmark trat mit seinem Begleiter heran.

„Mr. Brissey und Villaria, Goldgräberbesitzer! — Herr Mertens,“ — ein paar vorstehende Handbewegungen seitens des Bauliers, — und die Verstellung war beendet.

„Ich erlaube mir, meinen Kreditbrief zu überreichen,“ sagte der Australier. „Als komme nach Berlin, um diverse Handelsverbindungen in Niedersachsen anzutreten.“

Mertens nahm den Brief mit lässiger Höflichkeit entgegen; sobald er aber einen süßigen Blick hinein gehabt hatte, fuhr er sichtlich überrascht zurück und machte den blonden Fremdling mit einem fast ehrfurchtsvoll erstaunten Blick.

„Freut mich außerordentlich, Ihre werte Bekanntschaft zu machen, Mr. Brissey! Werde es mir zur Ehre rechnen, Sie in Ihrem Bestreben hier am Platz zu unterstützen. Siehe jederzeit und mit jeder Summe zu Ihrer Verfügung!“ Und jede dieser Gegebenheitsversicherungen begleitete der Großspekulat laut mit einer sehr höflichen Verbeugung.

In dem Bilde stand nämlich nicht mehr und nicht weniger, als daß das Frankfurter Welthaus für jede Summe gutachte, „so hoch sie sei“, die etwa Herr Brissey „unter hochgeschätzter Knie“ als Kredit bei Mertens und von Alverdissen in Aufruhr nehmen würde.

„Sollten Sie in Berlin auch gesellschaftliche Beziehungen anknüpfen möchten, so wird es mir ein großes Vergnügen sein, Sie zunächst in meine Familie einzuführen. In meinem Hause verkehrt ein großer Teil der guten Gesellschaft.“

„Ich werde mir erlauben, von Ihrer freundlichen Erlaubnis Gebrauch zu machen!“ war die höfliche Antwort.

Die Herren wechselten noch ein paar höfliche Redensarten, dann empfahl sich Mertens, indem er sich mit bringenden Geschäftchen entschuldigte.

„Das nenne ich einen Empfang!“ lachte der kleine Baulier. „Ja, ja, so ein Brieftasche von Rothirsch mit der Zauberformel „unbegrenzter Kredit“ ist eine treuliche Einsicht bei unserer Geldaristokratie. Er macht übrigens in der That ein großes Hans, der Mertens, und Sie werden alle Welt dort treffen. Seine Frau ist eine noch junge, sehr liebenswürdige, geistreiche Dame, seine Tochter aus erster Ehe eine Schönheit, und dann lebt bei ihnen noch eine Nichte, die allerdings ein wenig die Alidenbüddelrolle spielt, ein liebos, stilles Kind, das höchstens zu meiner Tochter kommt!“

Der Australier wendete plötzlich seinen Kopf zur Seite. Es sahen, als wolle er ein eigenständliches Leben seiner Lippen und die Purpurrolle, die jäh seine Stütze überstieg, dem andern zu verbergen.

„Wie heißt diese junge Dame?“ fragte er dann, sich ruhig und scheinbar gleichgültig wieder umwendend.

„Mädchen Margarete Mertens! Es ist die Tochter eines Bruders des Spekulanten, eines ehemaligen Majors in württembergischen Diensten, der bei dem großen Krieg in den siebziger Jahren plötzlich sein Vermögen verlor und sich in einem Auffall von Geisteskrankheit erstickte, wie man sagt. Mertens that ganz recht daran, sich des Mädchens anzunehmen; denn wenn er auch nicht unmittelbar Schuld war, daß sein Bruder in das Unglück und die Verluste hineingezogen wurde, so ist er auch nicht von jeder Verantwortung frei zu sprechen. Er hätte jedenfalls den Major warnen können und sollen. Der wahre Schuldige damals war dieser Herr von Alverdissen, der jetzt sein Kompaion ist — der ist seiner Zeit in das thüringische Gebirge gereist, wo der pensionierte, alte Soldat wohnt und hat.“

„Lassen Sie gut sein,“ fiel plötzlich mit rauhem Tone der Australier dem redseligen, kleinen Manne ins Wort, „ich kenne zufällig diese Geschichte. Gemüthen Sie sich nicht damit!“

„Sie kennen die Geschichte jener Gründung? fragte aufscheinend der Baulier zurück. „Mein Gott, woher denn?“

(Fortsetzung folgt in der Deutschen Tageszeitung.)

(Abonnement und Zahlungserstattung an den Verlag der Deutschen Tageszeitung in Berlin SW. 61, Bürositz 2 zu rufen.)

(Abonnement und Zahlungserstattung der nächstgelegenen Poststelle zu übergeben.)

An	
den Verlag der Deutschen Tageszeitung	
Berlin SW., Süderplatz 2.	
Hierdurch ersuche um gest. franco-Uebersendung von Probe-Nummern der	
Deutschen Tageszeitung.	
Name:	
Ort und Postkarte:	

Für die Redaktion: Dr. G. Dietrich. — Verlag der Deutschen Tageszeitung E. & H. — Stand von G. Wagnerstein, Berlin.

An	
das Galerie, Postamt in	
Hierdurch bestelle ich für Monat September	
1 Exemplar Deutsche Tageszeitung	
(Zeitungs-Prefiziste Nr. 1725 a).	
Der Beitrag von 50 Pf. (bei Abzug ins Haus durch den Briefträger	
65 Pf.) folgt anbei.	
Name:	
Ort und Wohnung:	